



Pädagogische Hochschule Tirol



**Mitteilungsblatt der
Pädagogischen Hochschule Tirol**
Studienjahr 2023/24
Innsbruck, 26.06.2024
38. Stück

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck
+43 512 599 23
office@ph-tirol.ac.at
www.ph-tirol.ac.at

Curriculum für das Bachelorstudium Sekundarstufe
(Berufsbildung)
Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung
240 ECTS-Anrechnungspunkte

Mitteilungsblatt

Curriculum für das Bachelorstudium Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung

240 ECTS-Anrechnungspunkte

Studienjahr 2024/25

Innsbruck,
Stück

- Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Tirol vom 14. Juni. 2024
- Genehmigung des Rektorats der Pädagogischen Hochschule Tirol am 17. Juni. 2024
- Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg vom 20. Juni. 2024
- Genehmigung des Rektorats der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg am 24. Juni. 2024
- Gemäß gem. § 35 Z 3 iVm § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF
- SKZ: SKZ 128 010 500

Koordination

Regine Mathies, Beate Klausner-Walter, Ingrid Hotarek, Paul Resinger

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelorarbeit
BAC	Bachelor
BEEd	Bachelor of Education
BW/BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
EC	European Credit
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	ECTS-Application-Points oder -Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktiken
FW	Fachwissenschaften/berufsfachliche Grundlagen
HG	Hochschulgesetz
HZV	Hochschulzulassungsverordnung
idgF	in der geltenden Fassung
iVm	in Verbindung mit
LVoPI	Lehrveranstaltung ohne Prüfungsimmanenz
LVPI	Lehrveranstaltung mit Prüfungsimmanenz
M	Modul
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
SE	Seminar
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SWSt	Semesterwochenstunde(n)
UE	Übung
VO	Vorlesung
WM	Wahlmodul
WPM	Wahlpflichtmodul

Erläuterungen zur Modulbezeichnung

M 1-4

1: 1. Semester

4: 4. Modul im 1. Semester

Inhalt

1	Bezeichnung und Gegenstand.....	1
2	Qualifikationsprofil (gem. § 42 Abs. 2 HG 2005 idgF)	1
2.1	Spezifika der Berufspädagogik.....	1
2.2	Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule.....	2
2.3	Qualifikationen und Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden.....	3
2.4	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability).....	3
2.5	Lern-/Lehr- und Beurteilungskonzept.....	3
2.6	Kompetenzprofil	4
2.7	Bachelorniveau (gem. Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors 2004)	7
3	Allgemeine Bestimmungen	7
3.1	Dauer und Umfang des Studiums	7
3.2	Zulassungsvoraussetzungen (gem. der noch zu erlassenden ges. Grundlage zu adaptieren).....	8
3.3	Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren	8
3.4	Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	8
3.5	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	8
3.6	Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen	9
3.7	Fernstudien.....	10
3.8	Auslandsstudien – Mobilität	10
3.9	STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	10
3.10	Pädagogisch-praktische Studien.....	10
3.11	Bachelorarbeit.....	11
3.12	Abschluss und akademischer Grad von Bachelorstudien	11
4	Aufbau und Gliederung des Studiums.....	11
4.1	Modulübersicht Empfohlener Studienverlauf.....	12
4.2	Grafische Darstellung des empfohlenen Studienverlaufs inkl. Voraussetzungsketten ...	13
4.3	Lehrveranstaltungsübersicht.....	14
4.4	Modulbeschreibungen.....	18
5	Prüfungsordnung (gem. § 35 Z 29 HG 2005 idgF und § 8 HCV 2013 idgF).....	72
5.1	Geltungsbereich.....	72

5.2	Begriffsbestimmungen.....	72
5.3	Art und Umfang von Leistungsfeststellungsmaßnahmen	73
5.3.1	Modulprüfungen	73
5.3.2	Lehrveranstaltungsprüfungen.....	73
5.3.3	Kommissionelle Prüfungen	73
5.4	Informationsverpflichtungen.....	74
5.5	Ablegung und Beurkundung von Prüfungen.....	74
5.6	Leistungsbeurteilung.....	75
5.7	Pädagogisch-praktische Studien.....	75
5.7.1	Berufserkundung und -erprobung im Rahmen von Lehrübungen.....	75
5.7.2	Schulpraktikum I (Initialpraktikum).....	75
5.7.3	Schulpraktikum II (Blockpraktikum).....	76
5.7.4	Begleiteter Praxistransfer	76
5.8	Facheinschlägige Berufspraxis (Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation)	77
5.9	Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP, vgl. Pkt. 3.9).....	77
5.10	Prüfungswiederholungen.....	78
5.11	Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen.....	78
5.12	Bachelorarbeit.....	78
5.13	Abschlussarbeiten im Rahmen von Erweiterungsstudien.....	79
5.14	Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung	79
6	In-Kraft-Treten.....	79

1 Bezeichnung und Gegenstand

Die Pädagogische Hochschule Tirol und die Pädagogische Hochschule Vorarlberg bieten mit Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder Bachelor- und Masterstudien gem. § 38 Abs. 1 HG 2005 idgF nach internationalen Standards zur Erlangung eines Lehramtes an (vgl. § 8 HG 2005 idgF).

Das vorliegende Curriculum regelt die Ausbildung im

- Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung

für das

a) Bachelorstudium für ein Lehramt im Fächerbündel der fachtheoretischen und der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung (gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF)

sowie für das

b) Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung (gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).

Die Ausbildung im Rahmen des Fächerbündels „fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände“ im gegenständlichen Fachbereich erfolgt im Berufsfeld Wirtschaft, Gesellschaft und Soziales sowie angewandte Ökonomie.

2 Qualifikationsprofil (gem. § 42 Abs. 2 HG 2005 idgF)

Eine der zentralsten Aufgaben im Bildungssystem stellt die Pädagog:innenbildung dar. Qualität und Bedeutung von Erziehung und Unterricht im engeren Sinn und Qualität von Schulen im Allgemeinen stehen dabei in unmittelbarem Zusammenhang mit der Qualifikation der im Bildungssystem tätigen Personen. Die zunehmende Komplexität der Ausbildungsinhalte und -situationen in einer globalisierten Gesellschaft erfordert einen Professionalisierungsschub des Lehrberufs. Eine wissenschaftlich akzentuierte, kompetenz-, diversitäts-¹ und bildungsorientierte Berufsvorbereitung, wie sie im vorliegenden Curriculum verankert ist, befähigt die zukünftigen Lehrer:innen, kompetent in der Profession und souverän gegenüber sich selbst zu agieren.

2.1 Spezifika der Berufspädagogik

Die Berufspädagogik als Wissenschaft und Praxis der Berufserziehung fokussiert eine inhaltliche Qualität des Berufsbegriffs und nimmt ihren Ausgang bei der Berufskompetenz. Lernen und Lehren in der Berufsbildung stellt den Zusammenhang von Beruf – im Sinne einer umfassenden Beruflichkeit mit offenen Gestaltungselementen – und Lernen in den Mittelpunkt.

Im Professionalisierungsprozess von Lehrer:innen der Berufsbildung geht es darüber hinaus nicht nur darum, zukünftige Lehrer:innen mit jenen Kompetenzen auszustatten, die notwendig sind, um der Komplexität und sozialen Intensität, die im Unterrichtsgeschehen wirken, verantwortungsvoll und aktiv begegnen zu können. Professionsorientierung in der beruflichen Bildung bedeutet auch, Fragen konkreter beruflicher Profile im Kontext stetiger ökonomischer Modernisierungsprozesse zu bearbeiten.

¹ Der in diesem Curriculum verwendete Diversitäts-Begriff stellt auf die Bereiche Gender, soziale Herkunft, Mehrsprachigkeit, besondere Begabungen, Behinderungen und Beeinträchtigungen, Interkulturalität und Heterogenität im Sinne einer intersektionalen Bearbeitung ab.

Die berufliche Ausrichtung im vorliegenden Curriculum stellt daher die Professionalisierung für den Lehrer:innenberuf ins Zentrum, intendiert aber gleichzeitig eine kontinuierliche Bearbeitung und Reflexion dieses Professionalisierungsprozesses im Spiegel des permanenten ökonomischen Wandels und den damit einhergehenden Veränderungen in den jeweiligen beruflichen Kompetenzspektren, für welche Schüler:innen in der Sekundarstufe Berufsbildung auszubilden sind.

Die im Rahmen der Sekundarstufe Berufsbildung angebotenen Studien werden diesem Anspruch durch die Ausbildung in Fächerbündeln (gem. § 35 Z 8 HG 2005 idgF), die ein stetiges Ineinandergreifen wissenschaftstheoretischer, berufspraktischer und schulpraktischer Inhalte sicherstellen, sowie durch die spezifischen Zulassungsvoraussetzungen gerecht.

Darüber hinaus unterrichten Studierende im Bachelorstudium für die Sekundarstufe Berufsbildung im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG berufsbegleitend an einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren und höheren Schule und absolvieren dergestalt eine Hochschulausbildung in der Dualität von schulischer Unterrichtspraxis und hochschulischer Wissenschaftsfundierung.

2.2 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Bachelorstudium im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG ist ein wissenschaftlich fundiertes Kernangebot der Ausbildung im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung an den Pädagogischen Hochschulen Tirol und Vorarlberg, in dessen Zentrum die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Fachbereich stehen. Internationale Standards konturieren Lehre und Forschung durchgängig.

Unter Bezugnahme auf die leitenden Grundsätze der Pädagogischen Hochschulen (vgl. § 9 HG 2005 idgF) ist das primäre Ziel dieses Bachelorstudiums der Erwerb fundierten professions- und wissenschaftsorientierten Wissens und Könnens im Sinne professioneller beruflicher Handlungskompetenz in pädagogischen Berufsfeldern. Diesem Ziel wird durch eine doppelte Professionalisierung entsprochen, die einerseits die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Inhalten und Diskursen, eine distanzierte und aus anerkannten Theorien abgeleitete Analyse, Entscheidung und Begründung ermöglicht und andererseits die Umsetzung in der Praxis, also in der konkreten Beziehungs- und Unterrichtsarbeit.

Das Studium orientiert sich sowohl am Forschungsgegenstand der für den Fachbereich und das jeweilige Berufsfeld relevanten Disziplinen als auch an den Lehrplänen der berufsbildenden Schulen in der Sekundarstufe und gewährleistet durch die im modularisierten Studienaufbau realisierte Vernetzung bildungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher sowie fachdidaktischer und pädagogisch-praktischer Studienteile den Anschluss an das Wissenschaftssystem wie auch an die pädagogische Praxis.

2.3 Qualifikationen und Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Absolvent:innen des Bachelorstudiums im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG verfügen über ein vertieftes theoretisches Wissen in ihrem Arbeitsbereich und können daher Aufgaben auf sehr hohem professionellem Niveau selbstständig und letztverantwortlich durchführen. Zudem sind sie in der Lage, auch umfassende Herausforderungen in sich ändernden Kontexten zu bewältigen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.²

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG qualifiziert und berechtigt für die Professionsausübung in dem unter Pkt. 1) genannten Fachbereich in der Sekundarstufe Berufsbildung. Darüber hinaus erwerben die Absolvent:innen mit dem Studienabschluss die Berechtigung zur Belegung eines weiterführenden Masterstudiums im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF und gem. den für das jeweilige Masterstudium normierten Zulassungsvoraussetzungen.

2.4 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Den Lehrer:innen in der Berufsbildung kommt besondere Bedeutung zu, weil die Qualität der beruflichen Bildung ein wesentlicher Faktor für die Sicherung und Entwicklung der Wirtschaftsleistung eines Landes ist. Gleichzeitig sind die Systeme beruflicher Bildung gerade in sozial- und bildungspolitischer Hinsicht besonders bedeutsam, integrieren sie doch (im deutschsprachigen Raum) den weitaus größten Anteil der nachfolgenden Generation in Arbeitswelt und Gesellschaft.

Das Bachelorstudium im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG ist eine hochschulische Berufsqualifizierung bei gleichzeitiger Wahrung akademischer Standards, welche Beschäftigungsfähigkeit im Sinne einer generativen Kompetenz, wandelnde Anforderungen innerhalb des Berufs erfolgreich zu bewältigen, sicherstellt.

Die Nachfrage nach tertiär-qualifizierten Pädagog:innen im gegenständlichen Fachbereich und die damit verbundenen Herausforderungen sind entsprechende Indikatoren für die Relevanz und den Bedarf an umfassend qualifizierten Lehrer:innen dieses Fachbereichs.

2.5 Lern-/Lehr- und Beurteilungskonzept

Die im Curriculum verankerte hochschuldidaktische Konzeption stellt die Lernenden ins Zentrum von Lern-/Lehr- und Beurteilungskonzepten.

Forschendes Lernen rahmt dieses Konzept methodisch: Die Haltung des forschenden Lernens befähigt die Studierenden, Theoriewissen für die Analyse und Gestaltung des Berufsfeldes nutzbar zu machen unter gleichzeitiger Beachtung des Respekts vor der „nicht zu verdinglichen Persönlichkeit des Kindes bzw. Jugendlichen sowie der Lehrenden [...]“ (Boelhauve, 2005). Im Fokus der Didaktik forschenden Lernens steht die Entwicklung und Entfaltung reflexiver Kompetenzen für die zukünftige Berufstätigkeit.

Diesen Anforderungen wird im Rahmen eines Studiums entsprochen, dessen Grundlage ein modularisiertes (§ 4 Abs. 2 HCV 2013 idgF), kompetenzorientiertes Curriculum (vgl. § 42 Abs. 3 HG 2005 idgF) ist, das eine intensive und nachhaltige Verzahnung aller Studienfachbereiche forciert.

Die konsequente Zusammenschau und Vernetzung bildungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer sowie pädagogisch-praktischer Studienteile ermöglicht eine durchgängige Relationierung von Bildungs- und Begründungswissen mit dem reflektierten Erwerb von Handlungsstrategien. Selbststudienanteile sind im Modulkonzept didaktisch integriert und ergänzen den Kompetenzaufbau im jeweiligen Modul.

Auch das Beurteilungskonzept stellt Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt: Wesentliches Kriterium des kompetenzorientierten Beurteilungskonzepts in der Sekundarstufe Berufsbildung an der Pädagogischen Hochschule Tirol ist die inhaltliche Transparenz der Beurteilung nach innen und nach außen. Die Beurteilung basiert auf Leistungsfeststellungskonzepten, die Denk- und Transferleistungen im Sinne der Anwendungskompetenz in neuen Situationen in den Vordergrund stellen. Die Leistungsfeststellungskonzepte werden entlang der im Curriculum festgelegten Kompetenzen im Rahmen von Modulanforderungen von den verantwortlichen Lehrenden im Modul festgelegt und den Studierenden zeitgerecht und nachweislich zur Kenntnis gebracht (siehe auch Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f).

2.6 Kompetenzprofil

Die in der Ausbildung der Sekundarstufe Berufsbildung zu erwerbenden Kompetenzen werden – dem grundgelegten Professionalisierungsanspruch entsprechend – entlang der im EPIK-Modell normierten Kompetenzfelder, sog. Domänen dargelegt. Ergänzt wird das Profil mit der für die Berufsbildung unabdingbaren Domäne der fachbereichsspezifischen Kompetenzen, die die Fachwissenschaften sowie die Berufsfeld- und Fachdidaktiken umfasst. Die fachwissenschaftlichen Kompetenzen werden in diesem Studium durch die in den Zulassungsvoraussetzungen normierte facheinschlägige Berufspraxis sichergestellt (vgl. Anlage zu § 74a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF). Dieses Kompetenzprofil umfasst daher inhaltlich alle im Dienstrecht normierten professionsorientierten Kompetenzen (vgl. Anlage 2 zu § 38 VBG).

PROFESSIONSBEWUSSTSEIN: Sich als Expert:in wahrnehmen

Die Absolvent:innen verfügen über ein umfassendes Verständnis ihrer Erziehungs- und Bildungsaufgabe als Lehrer:innen, die von der Vermittlung fachlicher Kompetenzen über die Begleitung und Förderung von Jugendlichen und Erwachsenen in deren individueller Entwicklung bis hin zu ihrer Beteiligung an der Gestaltung der Gesellschaft reicht. Sie üben ihre Tätigkeit auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse aus und sind sich zugleich der Vorläufigkeit wissenschaftlicher Befunde bewusst. Sie können Wissenschaft und reflexive Praxis aufeinander beziehen.

Die Absolvent:innen verstehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende und können entsprechende Einstellungen und Kompetenzen bei den von ihnen betreuten Schüler:innen fördern. Sie reflektieren ihre Vorbildfunktion für Lernende und erkennen die Bedeutung ihres Handelns für das gesellschaftliche Umfeld.

Die Absolvent:innen sind in der Lage, sich am aktuellen Forschungsstand der Fachwissenschaften, deren Didaktiken und der Bildungswissenschaft sowie an den Bildungsanforderungen einer sich entwickelnden Schule und Gesellschaft zu orientieren. Auf der Basis dieser Grundlagen erwerben sie jene Kompetenzen, die eine in der schulischen Realität erfolgreiche Lehrperson auszeichnen.

Die Absolvent:innen erwerben ein breites, aber exemplarisch vertieftes Grundwissen, das sie bereits im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien einsetzen. Damit schaffen sie die Grundlage dafür, sich selbstständig weiteres fachliches, fachdidaktisches und pädagogisches Wissen anzueignen und in ihre Unterrichtstätigkeit zu integrieren.

Die Absolvent:innen verstehen die vielfältigen Bildungsprozesse als aufeinander bezogen und sind bereit, als Mitglied einer „Professional Community“ Verantwortung für die Bildung der nachfolgenden Generationen im umfassenden Sinn zu übernehmen.

REFLEXIONS- UND DISKURSFÄHIGKEIT: Das Teilen von Wissen und Können

Die Absolvent:innen sind bereit, ihr Rollenverständnis, ihre Lernbiografie und ihre Persönlichkeitsentwicklung stetig zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sich von ihrem eigenen Tun zu distanzieren und entwickeln Strategien der Selbstbeobachtung.

Die professionelle Distanz und die Selbstbeobachtung nutzen sie, um fundiert über ihren eigenen Unterricht und ihre Teilhabe am Schulleben zu reflektieren. Im Rahmen dieser Reflexionen nehmen sie unterschiedliche Blickwinkel ein, aus denen sie sich selbst und ihre Arbeit analysieren.

Die aus den Reflexionen gewonnenen, impliziten Erkenntnisse werden im Rahmen von Fachdiskursen mit Kolleg:innen expliziert, um sie von der primären Handlung loszulösen und Handlungsalternativen zu generieren, die eine Veränderung bisheriger Sichtweisen ermöglicht.

Die Absolvent:innen sind sich außerdem der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, gehen mit Konflikten kommunikativ konstruktiv um und nutzen Strategien der Gewaltprävention.

Die Absolvent:innen verwenden eine elaborierte Fachsprache, die sie als Professionist:innen in ihrem Beruf auszeichnet.

KOOPERATION UND KOLLEGIALITÄT: Die Produktivität von Zusammenarbeit

Die Absolvent:innen handeln im kollegialen Kontext qualitativ und nutzen fächerübergreifende Teamarbeit für die Entwicklung des Professionsbewusstseins. Sie nutzen kollektive Fähigkeiten und Kräfte, um gemeinsame Anliegen zu verwirklichen, verstehen sich in diesem Zusammenhang als aktive Mitglieder einer „Professional Community“, in der Lernen auf gemeinsames Wissen fokussiert ist und auf geteilten Werten und Normen basiert.

Die Absolvent:innen verfügen über theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen. Sie haben fundierte Kenntnisse über Dynamiken in Lerngemeinschaften und fördern soziale Kompetenz bei Lernenden. Die Absolvent:innen kennen die Grundlagen schulischer Beratung und wissen, wie sie situations-, altersadäquat und intentional mit Lernenden, deren Erziehungsberechtigten, Lehrberechtigten sowie mit Kolleg:innen umgehen sollen.

DIFFERENZFÄHIGKEIT: Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden

Die Absolvent:innen fördern alle Lernenden gemäß ihrer und seiner personalen Fähigkeiten und Möglichkeiten auf Basis einer inklusiven Grundhaltung. Sie nutzen dafür ihr umfassendes Wissen über Diagnose- und Fördermöglichkeiten im heterogenen Unterrichtsalltag. Sie realisieren Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung als pädagogische Prinzipien und reflektieren die eigenen Erfahrungen und Beobachtungen theoriegeleitet. Sie setzen nicht nur Kompetenzdiagnostik und Lernstands- und Leistungsmessungen als Basis von Förderung und Bewertung ein, sondern nutzen die Vielfalt der Lernenden auch in Bezug auf Migrationshintergrund, sprachliche Bildung, Genderaspekte, besondere Bedarfe, politische, kulturelle und religiöse Fragestellungen, sozio-ökonomischen Status und Bildungshintergrund.

Sie erkennen die Chancen heterogener Lerngruppen, nehmen die damit verbundenen Herausforderungen an und akzeptieren die Grenzen des Erwünschten und des Möglichen im Individualisierungsdilemma.

PERSONAL MASTERY: Die Kraft individueller Könnerschaft

Die Absolvent:innen verstehen sich als aktive und kreative Könnern:innen ihrer Profession und gestalten bzw. entwickeln Strukturen im Sinne professioneller Verantwortung. Sie sind sich der Grenzen und Möglichkeiten des eigenen Gestaltungsspielraumes bewusst und relationieren Wissen und Können wirksam und begründet.

Sie sind sich der Bedeutung von Work-Life-Balance für die eigene Professionalität bewusst und gehen mit ihren personalen Ressourcen verantwortlich um und grenzen sich gegenüber diffusen Anforderungen ab. Die Absolvent:innen vertreten selbstbewusst und selbstkritisch die Position ihrer Profession. Sie verstehen sich als Mitglied einer lernenden Gemeinschaft und der „Scientific Community“, um Wissen und Können am jeweiligen Schulstandort bzw. ihrer Profession weiterzuentwickeln und verfügen über Voraussetzungen für einen eigenständigen und lebenslangen Professionalisierungsprozess.

FACHBEREICHSSPEZIFISCHE Kompetenzen

Ausgangspunkt der fachwissenschaftlichen und berufsfeld- bzw. fachdidaktischen Ausbildung sind die als Zulassungsvoraussetzungen normierten und gleichzeitig im Studium anrechnungsrelevanten berufsfachlichen Kenntnisse aus der facheinschlägigen Berufspraxis (vgl. Anlage zu § 74a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF) sowie die Ausbildung in Fächerbündeln. Das diesem Curriculum zugrundeliegende fachwissenschaftliche Verständnis, das Berufe in einer durch Globalisierung und stetigen technischen Wandel gekennzeichneten Wirtschaft als dynamisch und mehrdimensional begreift, erfordert dennoch eine Thematisierung berufsfachlicher Inhalte im Rahmen der Ausbildung. Diese Thematisierung fokussiert einerseits die aktuellen Veränderungen und andererseits die zunehmende Vielschichtigkeit im jeweiligen Berufsfeld.

Damit wird dem permanenten ökonomischen Wandel und der steigenden Komplexität von Berufen aus fachwissenschaftlicher Sicht im Studium Rechnung getragen und berufliche Aktualität in einem sehr differenzierten Spektrum an Berufsfeldern und Fachbereichen sichergestellt.

▪ Fachliche Kompetenzen

Die Absolvent:innen sind sich der Mehrdimensionalität der Fachwissenschaften im Fachbereich bewusst. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten in den für den Unterricht an berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe relevanten Teilen ihres Fachbereichs. Dazu zählen Fachwissen, paradigmatische Denkstile, die Beherrschung grundlegender Methoden sowie die Einführung in wissenschaftstheoretische Fragestellungen im Fachbereich der ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG. Die fachspezifische Ausgestaltung dieser Kompetenzen erfolgt innerhalb der Module, in denen die Fachwissenschaften verankert sind.

▪ Berufsfeld- und fachdidaktische Kompetenzen

Die Absolvent:innen verstehen ihren fachdidaktischen Zugang von einer interdisziplinären Metaebene her. Sie reflektieren die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte im Spiegel berufsfelddidaktischer Dimensionen sowie fachdidaktischer Theorien und Modelle, transferieren diese Inhalte im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne und bereiten sie für verschiedene Zielgruppen auf. Sie reflektieren ihr didaktisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund der Verknüpfung der einzelnen Fachdisziplinen und der beruflich-fachlichen Handlungsfelder. Sie initiieren, steuern und evaluieren berufsfeld- und fachspezifische Lernprozesse; sie verfügen über Grundlagen einer berufsfeld- und fachbezogenen Diagnose- und Förderkompetenz.

Die spezifische Ausgestaltung dieser fachdidaktischen Kompetenzen erfolgt innerhalb der Module, in denen die Berufsfeld- und Fachdidaktiken verankert sind.

2.7 Bachelorniveau (gem. Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors 2004)

Mit dem Bachelorabschluss erlangen die Studierenden die Befähigung

- im Fächerbündel und Fachbereich des jeweiligen Berufsfeldes das Wissen und Verstehen zu demonstrieren, das auf ihre Sekundarstufen- und Berufsbildung inklusive facheinschlägiger Berufspraxis aufbaut und darüber hinausgeht und das sich üblicherweise auf einem Niveau befindet, das, unterstützt durch wissenschaftliche Literatur zumindest in einigen Aspekten an neueste Erkenntnisse in ihrem Fächerbündel, Fachbereich und Berufsfeld anknüpft,
- ihr Wissen und Verstehen in einer Weise anzuwenden, die von einem professionellen Zugang zu ihrer Arbeit oder ihrem Beruf zeugt, Argumente fundiert zu formulieren und Problemlösungen im Fachbereich kompetent zu demonstrieren,
- relevante Daten (üblicherweise innerhalb ihres Fachbereichs) zu sammeln und zu interpretieren, um Einschätzungen zu stützen, die relevante soziale, wissenschaftliche oder ethische Belange mit einzubeziehen,
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl Expert:innen als auch Laien vermitteln zu können,
- die Lernstrategien einzusetzen, die sie benötigen, um ihre Studien mit einem Höchstmaß an Autonomie fortsetzen zu können.

(siehe dazu auch Pkt. 2.2 NQR)

Damit ist auch die Niveaustufe VI des Österreichischen Nationalen Qualitätsrahmens (NQR) bzw. des European Quality Framework (EQF) erreicht.

3 Allgemeine Bestimmungen

Die Zulassung zum Studium erfolgt an der Pädagogischen Hochschule Tirol durch das Rektorat gemäß den Bestimmungen des Hochschulgesetzes 2005 in der geltenden Fassung.

3.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung für den Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG umfasst 240 ECTS-AP (European Credit Transfer System Application Points bzw. Anrechnungspunkte). Die Studiendauer beträgt acht Semester. Ein ECTS-AP entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden.

Aus den bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind 60 ECTS-AP, aus den berufsfachlichen Grundlagen/Fachwissenschaften 120 ECTS-AP und aus der Fachdidaktik 60 ECTS-AP zu absolvieren. Pädagogisch-praktische Studien sind im Ausmaß von 40 ECTS-AP inkludiert.

Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF sowie gem. § 56 HG 2005 idgF durch das gemäß Satzung für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ der PH Tirol (<https://ph-tirol.ac.at/mitteilungsblaetter>).

3.2 Zulassungsvoraussetzungen (gem. der noch zu erlassenden ges. Grundlage zu adaptieren)

Neben den allgemein geltenden Kriterien für die Zulassung zu einem ordentlichen Studium gem. § 52 Abs. 1 HG 2005 idgF umfasst die besondere Eignung zum Bachelorstudium für die Sekundarstufe Berufsbildung im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG (vgl. § 3 Abs. 2 Z 5 HZV 2018 idgF).

a) für das Fächerbündel „fachtheoretische Unterrichtsgegenstände“ die erfolgreiche Absolvierung eines facheinschlägigen Studiums an einer postsekundären Bildungseinrichtung im Ausmaß von mindestens 240 ECTS-AP.

b) für das Fächerbündel „fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände“ die erfolgreiche Ablegung einer Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule sowie

c) für beide Fächerbündel die Absolvierung einer facheinschlägigen Berufspraxis oder Lehrpraxis von mindestens zwei Jahren.

Neben den in der HZV normierten Zulassungsvoraussetzungen ist der Nachweis einer nach dienstrechtlichen Bestimmungen durchgeführten Eignungsfeststellung anlässlich der Begründung eines Dienstverhältnisses erforderlich (vgl. § 11 Abs. 2 HZV 2018 idgF).

3.3 Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Das Hochschulkollegium verordnet die Anforderungen an die persönliche, leistungsbezogene, fachliche, künstlerische und pädagogische Eignung gem. § 3 Abs. 2 Z 1 bis 5 HZV 2018 idgF. Die Veröffentlichung erfolgt im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol (vgl. § 52 Abs. 3 HG 2005 idgF): <https://ph-tirol.ac.at/mitteilungsblaetter>

3.4 Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller bzw. Antragstellerinnen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die Veröffentlichung der Verordnung erfolgt im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol: <https://ph-tirol.ac.at/mitteilungsblaetter>.

3.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS-AP oder ECs) zugeteilt. Ein ECTS-AP entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, die für einen ECTS-AP erbracht wird, umfasst die Lehrveranstaltungszeiten (Kontakt- oder Präsenzzeiten) und alle Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung für diese erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen (Selbststudienanteil). Die Präsenz- bzw. Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Lehrveranstaltungswoche im Semester.

3.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Ein Modul besteht entsprechend dem grundgelegten Professionalisierungsverständnis vorwiegend aus mehreren – mindestens jedoch zwei – Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungstypen/-formate orientieren sich am intendierten Kompetenzprofil des Moduls.

Die im vorliegenden Curriculum festgemachten Lehrveranstaltungsformate sind Vorlesungen, Seminare, Übungen sowie Praktika.

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Die Anwesenheit wird dringend empfohlen, sie liegt jedoch in der Verantwortung der Studierenden.

Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter (vgl. Unterpkt. 5.2 der Prüfungsordnung).

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Teilungsziffer 20; Anwesenheitspflicht. Die Studierenden sind am Beginn der Lehrveranstaltungen über die erforderliche Anwesenheitsverpflichtung zu informieren. Ist der:die Studierende aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen an der Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheitsverpflichtung verhindert, hat das studienrechtlich zuständige Organ auf Antrag zu entscheiden, ob dennoch eine beurteilbare Leistung vorliegt. Bei Vorliegen einer nicht beurteilbaren Leistung muss die gesamte Lehrveranstaltung wiederholt werden.

Die in den Modulbeschreibungen normierte Lernform der ‚seminaristischen Interaktivität‘ umfasst z. B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung und Bearbeitung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl eigenständig als auch im Team oder in Projekten erfolgen.

Seminare sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (vgl. Unterpkt. 5.2 der Prüfungsordnung).

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Teilungsziffer 10; Anwesenheitspflicht. Die Studierenden sind am Beginn der Lehrveranstaltungen über die erforderliche Anwesenheitsverpflichtung zu informieren. Ist der:die Studierende aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen an der Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheitsverpflichtung verhindert, hat das studienrechtlich zuständige Organ auf Antrag zu entscheiden, ob dennoch eine beurteilbare Leistung vorliegt. Bei Vorliegen einer nicht beurteilbaren Leistung muss die gesamte Lehrveranstaltung wiederholt werden.

Im Falle einer berufserkundenden oder –erprobenden Veranstaltung an Schulen beträgt die Teilungsziffer 6.

Die in den Modulbeschreibungen normierte Lernform der ‚handlungsorientierten Übungen‘ fokussiert daher den Transfer erworbenen Wissens in praktisches Können in Einzel-, und/oder Partner- und/oder Gruppenarbeit.

Übungen sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (vgl. Unterpkt. 5.2 der Prüfungsordnung).

Praktika sind an Lehrveranstaltungen gebunden und fokussieren die Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Praktika finden sowohl im pädagogischen Feld wie auch im Berufsfeld statt. Es besteht Anwesenheitspflicht. Die Studierenden sind am Beginn der Lehrveranstaltungen über die erforderliche Anwesenheitsverpflichtung zu informieren. Ist der:die Studierende aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen an der Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheitspflicht verhindert, hat das studienrechtlich zuständige Organ auf Antrag zu entscheiden, ob dennoch eine beurteilbare Leistung vorliegt. Bei Vorliegen einer nicht beurteilbaren Leistung muss die gesamte Lehrveranstaltung wiederholt werden. Nähere Bestimmungen zur Abwicklung von Praktika regelt die Prüfungsordnung.

3.7 Fernstudien

Lehrveranstaltungen – mit Ausnahme berufserkundender und –erprobender Ausbildungsteile – können unter Einbeziehung von Formen des Fernstudiums sowie unter Berücksichtigung und Einbeziehung von elektronischen Lernumgebungen geführt werden (vgl. § 42a Z 3 HG 2005 idgF).

3.8 Auslandsstudien – Mobilität

Die Pädagogischen Hochschulen Tirol und Vorarlberg fördern die Mobilität von Studierenden und empfehlen die Absolvierung von Auslandsstudien (vgl. § 9 Abs. 5 HG 2005 idgF). Über den Antrag auf Anrechnung von im Ausland absolvierten Studienteilen hat das gemäß Satzung für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ der PH Tirol zu erkennen.

3.9 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase

Gemäß § 41 Abs. 1 HG 2005 idgF ist in Bachelorstudien für die Sekundarstufe (Berufsbildung) an Pädagogischen Hochschulen mit Ausnahme der Bachelorstudien für die Fachbereiche Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung), Mode und Design sowie Ernährung keine Studieneingangs- und Orientierungsphase vorzusehen.

3.10 Pädagogisch-praktische Studien

a) Konzept

Die pädagogisch-praktischen Studien repräsentieren jenen lernorganisatorischen Handlungsraum, der Erkundung und Orientierung, Erfahrung, Reflexion und Bewährung von pädagogischem Handeln – also Lernen im Medium der Handlung – ermöglicht.

Durch ihre integrative Verankerung ermöglichen sie den Kompetenzerwerb in der Verschränkung der vier Studienfachbereiche und stellen derart optimale lernorganisatorische Bedingungen für eine sinnstiftende Synthesisierung von Theorie und Praxis, von Wissen und Können dar.

Das im Curriculum verankerte Konzept stellt auf die besondere Situation von im Dienst stehenden Vertragslehrer:innen ab und integriert die pädagogische Berufspraxis durchgängig.

Intendiert ist der Aufbau einer forschenden Haltung, eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus sowie eines Habitus routinisierten praktischen Könnens durch das schrittweise Hineinwachsen in die schulische und unterrichtliche Realität innerhalb des Aktion-Reflexion-Zyklus. Die Praxis wird zum Forschungsfeld, in dem durch reflexive Zugriffe permanent neue Erkenntnisse möglich sind.

Die pädagogisch-praktischen Studien werden im Rahmen von begleitenden Lehrveranstaltungen von qualifizierten Lehrenden entsprechend betreut, wodurch die Identitätsstiftung im Lehrberuf und eine entsprechende Persönlichkeitsentwicklung begünstigt werden.

b) Nachweis

Insgesamt umfassen die pädagogisch-praktischen Studien im Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung für den Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG 40 ECTS-AP. Dabei sind 18 ECTS-AP dem Studienfachbereich der bildungswissenschaftlichen Grundlagen und 22 ECTS-AP dem Studienfachbereich der Fachdidaktik zugeordnet. 5 ECTS-AP entfallen auf die pädagogisch-praktischen Studien im Rahmen des Begleiteten Praxistransfers (M 1-4).

Semester	ECTS-AP (ges.)	davon aus	
		BW	FD
1	9	3	6
2	3	0	3
3	7	3	4
4	5	1	4
5	5	1	4
6	1	1	0
7	8	8	0
8	2	1	1
Summe	40	18	22

3.11 Bachelorarbeit

Im Rahmen des Bachelorstudiums Sekundarstufe Berufsbildung im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG ist eine studienfachübergreifende Bachelorarbeit im Ausmaß von 5 ECTS-AP zu verfassen (1 ECTS-AP aus Bildungswissenschaften, 2 ECTS-AP aus Fachwissenschaften, 2 ECTS-AP aus Berufsfeld- und Fachdidaktiken).

Die inhaltlichen und formalen Anforderungen an die Bachelorarbeit sind in der Prüfungsordnung, Pkt. 5.12 geregelt.

3.12 Abschluss und akademischer Grad von Bachelorstudien

Das Bachelorstudium im Fachbereich ERZIEHUNG – BILDUNG – ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) für die Sekundarstufe Berufsbildung ab (vgl. § 35 Z 15 HG 2005 idgF).

4 Aufbau und Gliederung des Studiums

	EC	SWSt.	BW EC	FW EC	FD EC	PPS EC
1. Sem.	35	30	2	13	9	11
2. Sem.	30	17	4	21	4	1
3. Sem.	30	20	5	12	6	7
4. Sem.	30	18	3	13	9	5
5. Sem.	25	14	7	14	3	1
6. Sem.	30	17	7	20	2	1
7. Sem.	30	12	7 (BA 1)	7 (BA 2)	4 (BA 2)	12
8. Sem.	30	18	7	20	1	2
Gesamt	240	146	42	120	38	40

18 aus BW
22 aus FD

4.1 Modulübersicht | Empfohlener Studienverlauf

1. Semester	M 1-1				M 1-2				M 1-3				M 1-4				M 1-5			
	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I				Grundlagen berufspädagogischer Professionskompetenz				Kommunikation und Medien				Unterrichtsarbeit reflektieren				Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes I			
	5 EC	4	SWSt.		10 EC	9	SWSt.		5 EC	5	SWSt.		5 EC	6	SWSt.		10 EC	6	SWSt.	
2. Semester	M 2-1				M 2-2				M 2-3				M 2-4				M 2-5			
	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II				Fachwissenschaftliche Propädeutik				Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention				Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes II				Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes III			
	5 EC	3	SWSt.		5 EC	3	SWSt.		5 EC	3	SWSt.		10 EC	6	SWSt.		5 EC	2	SWSt.	
3. Semester	M 3-1				M 3-2				M 3-3											
	Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung				Lernprozesse an berufsbildenden Schulen gestalten und begleiten				Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes I											
	10 EC	7	SWSt.		10 EC	7	SWSt.		10 EC	6	SWSt.									
4. Semester	M 4-1				M 4-2				M 4-3				M 4-4							
	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I				Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen				Aktuelle Konzepte der Berufsbildung I				Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes II							
	5 EC	3	SWSt.		5 EC	4	SWSt.		10 EC	5	SWSt.		10 EC	6	SWSt.					
5. Semester	M 5-1				M 5-2				M 5-3											
	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II				Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes				Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes I											
	10 EC	6	SWSt.		5 EC	4	SWSt.		10 EC	4	SWSt.									
6. Semester	M 6-1				M 6-2				M 6-3				M 6-4							
	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I				Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I				Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes II				Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes III							
	5 EC	4	SWSt.		5 EC	3	SWSt.		10 EC	6	SWSt.		10 EC	4	SWSt.					
7. Semester	M 7-1				M 7-2				M 7-3				WPM 7-4							
	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II				Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II				Aktuelle Konzepte der Berufsbildung II				Freies Wahlpflichtfach							
	5 EC	4	SWSt.		10 EC	5	SWSt.		10 EC	3	SWSt.		5 EC		SWSt.					
8. Semester	M 8-1				M 8-2				M 8-3				M 8-4				M 8-5			
	Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen				Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung				Global Citizenship Education und nachhaltige Entwicklung				Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes IV				Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes V			
	5 EC	3	SWSt.		5 EC	3	SWSt.		5 EC	4	SWSt.		10 EC	6	SWSt.		5 EC	2	SWSt.	

4.2 Grafische Darstellung des empfohlenen Studienverlaufs inkl. Voraussetzungsketten

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester	
M 1-1	5 ECTS	M 2-1	5 ECTS	M 3-1	10 ECTS	M 4-1	5 ECTS	M 5-1	10 ECTS	M 6-1	5 ECTS	M 7-1	5 ECTS	M 8-1	5 ECTS
Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I		Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II <i>Voraussetzung: M 1-1</i>		Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung <i>Voraussetzung: M 2-1</i>		Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I <i>Voraussetzung: M 3-1</i>		Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II <i>Voraussetzung: M 3-1</i>		Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I		Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II <i>Voraussetzung: M 6-1</i>		Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen <i>Voraussetzung: M 7-2</i>	
M 1-2	10 ECTS	M 2-2	5 ECTS	M 3-2	10 ECTS	M 4-2	5 ECTS	M 5-2	5 ECTS	M 6-2	5 ECTS	M 7-2	10 ECTS	M 8-2	5 ECTS
Grundlagen berufspädagogischer Professionskompetenz <i>Voraussetzung: M 1-1</i>		Fachwissenschaftliche Propädeutik		Lernprozesse gestalten und begleiten <i>Voraussetzung: M 3-1</i>		Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen		Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes <i>Voraussetzung: 15 positiv absolvierte ECTS aus Fachdidaktik</i>		Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I		Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II <i>Voraussetzung: M 6-2</i>		Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung <i>Voraussetzung: M 7-2</i>	
M 1-3	5 ECTS	M 2-3	5 ECTS	M 3-3	10 ECTS	M 4-3	10 ECTS	M 5-3	10 ECTS	M 6-3	10 ECTS	M 7-3	10 ECTS	M 8-3	5 ECTS
Kommunikation und Medien		Kommunikation, Konfliktmanagement und Gewaltprävention		Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes I <i>Voraussetzung: M 2-5 (Anrechnung)</i>		Aktuelle Konzepte der Berufsbildung I <i>Voraussetzung: M 3-2</i>		Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes I <i>Voraussetzung: M 4-4</i>		Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes II <i>Voraussetzung: M 5-3 (Anrechnung)</i>		Aktuelle Konzepte der Berufsbildung II <i>Voraussetzung: M 4-3</i>		Global Citizenship Education und nachhaltige Entwicklung	
												Bachelorarbeit			
M 1-4	5 ECTS	M 2-4	10 ECTS			M 4-4	10 ECTS			M 6-4	10 ECTS	M 7-4	5 ECTS	M 8-4	5 ECTS
Unterrichtsarbeit reflektieren		Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes II <i>Voraussetzung: M 1-5 (Anrechnung)</i>				Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes II <i>Voraussetzung: M 3-3 (Anrechnung)</i>				Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes III <i>Voraussetzung: M 6-3</i>		Freies Wahlfach		Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes IV <i>Voraussetzung: M 6-4 (Anrechnung)</i>	
M 1-5	10 ECTS	M 2-5	5 ECTS											M 8-5	5 ECTS
Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes I (Anrechnung)		Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes III <i>Voraussetzung: M 2-4</i>												Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes V <i>Voraussetzung: M 8-4</i>	
35 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		25 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS	

Der tatsächliche Studienverlauf wird in Absprache mit dem Dienstgeber durch die Hochschulkollegien der am gemeinsam eingerichteten Studium beteiligten Pädagogischen Hochschulen verordnet und in den jeweiligen Mitteilungsblättern veröffentlicht.

4.3 Lehrveranstaltungsübersicht

1. Semester					
<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWS</i>	<i>ECTS-AP</i>
M 1-1	1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I			
	a)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	VO	1	1
	b)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	SE	1	1
	c)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	UE	2	3
M 1-2	2	Grundlagen berufspädagogischer Professionskompetenz			
	a)	Didaktische Grundlagen/Begleitung für den Berufseinstieg	SE	6	6
	b)	Grundlagen der Leistungsfeststellung und -beurteilung	SE	1	1
	c)	Einführung pädagogisch-praktische Studien	UE	2	3
M 1-3	3	Kommunikation und Medien			
	a)	Informations- und Kommunikationstechnologien für den Unterricht	UE	2	2
	b)	Kommunikation, Rhetorik und Sprachpflege	SE	2	2
	c)	Literalität	SE	1	1
M 1-4	4	Unterrichtsarbeit reflektieren			
	a)	Begleiteter Praxistransfer I	UE	3	3
	b)	Begleiteter Praxistransfer II	UE	3	2
		(Org. Abwicklung über 1. und 2. Semester verteilt)			
M 1-5	5	Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes I			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	3	5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	3	5
		Summe		30	35
2. Semester					
M 2-1	1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II			
	a)	Professionsspezifische Herausforderung in der Berufsbildung	SE	1	2
	b)	Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule	SE	2	3
M 2-2	2	Fachwissenschaftliche Propädeutik			
	a)	Berufsfeldbezogene Fachwissenschaften	SE	1	2
	b)	Integration Fachwissenschaft u. Fachdidaktik	SE	2	3
M 2-3	3	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention			
	a)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	VO	1	2
	b)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention Fachdidaktik	SE	1	2
	c)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention PPS	UE	1	1
M 2-4	4	Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes II			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	3	5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	3	5

M 2-5	5	Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes III			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	1	1
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	1	4
	Summe			17	30
3. Semester					
M 3-1	1	Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung			
	a)	Lernen und Lehren im Diversitätskontext	VO	1	1
	b)	Lernen und Lehren im Diversitätskontext	SE	2	2
	c)	Berufsbildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht	SE	1	3
	d)	Diagnostik und Beratung	VO	1	1
	e)	Diagnostik und Beratung	SE	2	3
M 3-2	2	Lernprozesse an berufsbildenden Schulen gestalten und begleiten			
	a)	Berufsfelddidaktik und Fachdidaktik	SE	1	2
	b)	Lern-/Lehrarrangements gestalten (Medien, Methoden, Strategien)	SE	1	1
	c)	Lern-/Lehrarrangements gestalten PPS	UE	1	2
	d)	Konzepte individueller und sozialer Lernprozesse	SE	2	2
	e)	Feedbackkultur	SE	1	1
	f)	Lernprozesse gestalten und begleiten	UE	1	2
M 3-3	3	Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes I			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	3	5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	3	5
	Summe			20	30
4. Semester					
M 4-1	1	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I			
	a)	Professionalisierung im Diversitätskontext	SE	1	2
	b)	Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule	SE	2	3
M 4-2	2	Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen			
	a)	Erziehen und Unterrichten an berufsbildenden Schulen	SE	1	1
	b)	Leistungsfeststellung, -beurteilung und Evaluation	UE	2	3
	c)	Schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung	SE	1	1
M 4-3	3	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung I			
	a)	Bildungsstandards und Kompetenzorientierung	SE	1	2
	b)	Projektmanagement I	SE	1	2
	c)	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung PPS	UE	1	2
	d)	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung Wahlpflichtfach	SE	2	4
	d-1)	Inklusion in der Berufsbildung			
	d-2)	Erwachsenenbildung			
	d-3)	Begabungsförderung			
	d-4)	Mentoring und Beratung			

M 4-4	4	Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes II			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	3	5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	3	5
	Summe			18	30
5. Semester					
M 5-1	I	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II			
	a)	Professions- und Berufsbildungsforschung	VO	2	3
	b)	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung Wahlpflichtfach	SE	2	3
	b-1)	Professions- und Berufsbildungsforschung			
	b-2)	Schul- und Unterrichtsforschung			
	b-3)	Lehr- und Lernforschung			
	c)	Bildungslaboratorium Forschungsprojekt	UE	2	4
M 5-2	2	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes			
	a)	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes	SE	2	2
	b)	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes	UE	2	3
M 5-3	3	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes I			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	2	2
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	2	8
	Summe			14	25
6. Semester					
M 6-1	I	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I			
	a)	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	VO	2	2
	b)	Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	3
	b-1)	Inklusion und Heterogenität			
	b-2)	Politische Bildung und Gendersensibilität			
	b-3)	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität			
	b-4)	Gesundheitsförderung			
	b-5)	Interreligiosität			
M 6-2	2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I			
	a)	Professionalisierung im Diversitätskontext	VO	1	1
	b)	Professionalisierung im Diversitätskontext	SE	2	4
M 6-3	3	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes II			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	3	5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	3	5
M 6-4	4	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes III			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	2	2
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	2	8
	Summe			19	30

7. Semester					
M 7-1	1	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II			
	a)	Gesellschaftliche Aspekte der Berufsbildung	VO	2	2
	b)	Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	3
	b-1)	Inklusion und Heterogenität			
	b-2)	Politische Bildung und Gendersensibilität			
	b-3)	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität			
	b-4)	Gesundheitsförderung			
	b-5)	Interreligiosität			
M 7-2	2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II			
	a)	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung	SE	2	2
	b)	Professionsspezifische Profilierung PPS	UE	2	6
	c)	Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach	SE	1	2
	c-1)	Klassenführung und Disziplin			
	c-2)	Qualitätsmanagement und Schulentwicklung			
	c-3)	Kompetenzorientierung und Bildungsstandards			
	c-4)	Stimme, Sprache, Präsentation			
M 7-3	3	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung II			
	a)	Bildungsstandards und Kompetenzorientierung	SE	1	1
	b)	Projektmanagement 2	SE	1	1
	c)	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung Wahlpflichtfach (Fortschreibung)	SE	1	3
	c-1)	Inklusion in der Berufsbildung			
	c-2)	Erwachsenenbildung			
	c-3)	Begabungsförderung			
	c-4)	Mentoring und Beratung			
WPM 7-4	d)	Bachelorarbeit	BA		5
	4	Freies Wahlpflichtfach			
		Freies Wahlpflichtfach			5
Summe				12	30
8. Semester					
M 8-1	1	Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen			
	a)	Professionsspezifisches Handeln und Wissen an beruflichen Schulen	SE	2	3
	b)	Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach	SE	1	2
	b-1)	Klassenführung und Disziplin			
	b-2)	Qualitätsmanagement und Schulentwicklung			
	b-3)	Kompetenzorientierung und Bildungsstandards			
	b-4)	Stimme, Sprache, Präsentation			
M 8-2	2	Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung			
	a)	Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung	SE	1	1
	b)	Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung	UE	2	4

M 8-3	3	Global Citizenship Education und nachhaltige Entwicklung			
	a)	Global Citizenship Education und Bildung für nachhaltige Entwicklung	SE	2	3
	b)	Entrepreneurship und Management	SE	2	2
M 8-4	4	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes IV			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	3	5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	3	5
M 8-5	5	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes V			
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	1	1
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	1	4
	Summe			18	30

4.4 Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über

- Modulniveau
- Modulart
- Modulstufe
- Semesterdauer
- Semesterzuordnung
- Voraussetzungen
- Inhalte
- Lernergebnisse/Kompetenzen
- Lehr-/Lernmethoden
- Leistungsnachweise
- Sprache

Detaillierte Informationen und Hinweise zu den Inhalten finden sich im zugehörigen Studienhandbuch.

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 1-1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	1. Semester	5	4
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
a) Vorlesung: Wissen über Schule als Institution im Kontext formaler Bildung, alternative Unterrichts- und Schulkonzepte, Lernen und Lehren im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Unterrichtstheorien und Allgemeine Didaktik, grundlegende Professionalisierungskonzepte des Lehrberufs in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Rollenbildern von Lehrpersonen, Ansätze zur Erforschung von Schule und Unterricht b) Seminar: Unterrichtsplanung und Gestaltung von kompetenzorientierten Lern- und Lehrszenarien sowie -umgebungen unter dem Aspekt der Diversität, Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, Reflexion der eigenen Lernbiografie und Auseinandersetzung mit eigenen subjektiven Theorien von Lernen und Lehren, aktive Beziehungsarbeit mit Schüler:innen c) Übung: handlungsorientierte Einführung in die Rolle der Lehrperson und in die Institution Schule			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - reflektieren den Stellenwert der Schule als Bildungsinstitution, verfügen über Grundlagenwissen in den Bereichen Bildung, Lernen und Lehren in institutionellen Kontexten und kennen innovative, alternative Lernkonzepte und Schulsysteme. - kennen ausgewählte Modelle kompetenzorientierter Unterrichtsplanung sowie Methoden der Unterrichtsgestaltung und wenden diese in ersten Unterrichtskonzepten und Übungsphasen an. - setzen sich mit unterrichtstheoretischen Modellen und den Grundlagen allgemeiner Didaktik auseinander. - erörtern und diskutieren die Bedeutung von Diversität für die Unterrichtsgestaltung und -durchführung. - kennen theoriebasierte Zugänge zur Beobachtung von Lernen und Lehren im Unterricht und wenden sie an. - sind sich der Relevanz von Lehrer:innen-Schüler:innenbeziehungen bewusst und tragen Verantwortung für diese Beziehungsarbeit. - erwerben Wissen über den Lehrberuf als Profession, analysieren und diskutieren ausgewählte Professionalisierungskonzepte sowie das Anforderungsprofil im Lehrberuf. - gewinnen in kollegialen Hospitationen Einblicke in die Sekundarstufe Allgemeinbildung und ihre Besonderheiten und finden Anknüpfungspunkte zu ihrem Fachbereich.			
Lehr- und Lernmethoden			
Vorlesung seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen distanzierte Einübung in Fallverstehen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
	I	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M I-I	a)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	VO	1	1						1
	b)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	SE	1	1						1
	c)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	UE	2				3			3
	Summen			4	2	0	0	3	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 1-2	Grundlagen berufspädagogischer Professionskompetenz		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	I. Semester	10	9
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 1-I			
Inhalt			
a) Seminar: Grundlagen- und Orientierungswissen für professionelles berufliches Handeln im Fachbereich, fachdidaktische Standards im Berufsfeld, Lehrplaninterpretation, Unterrichtsplanung und Aufgabenkultur, Unterrichtsprinzipien b) Seminar: Grundlagen der Leistungsfeststellung und -beurteilung im kompetenzorientierten Unterricht und fachdidaktische Reflexion c) Übung: handlungsorientierte Einführung in die Pädagogisch-praktische Ausbildung			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - erörtern aktuelle fachdidaktische Standards im Kontext eines berufsfelddidaktischen Verständnisses. - wählen die für das Berufsfeld der Schüler:innen relevanten Kompetenzen aus und begründen diese Auswahl. - reflektieren die Bildungsrelevanz fachwissenschaftlicher Inhalte ihres Berufsfeldes und Fachbereichs und können diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne reduzieren und transferieren sowie für die relevante Ziel- und Altersgruppe didaktisch-methodisch passend aufbereiten. - formulieren Kompetenzen als Lernergebnisse und ordnen sie verschiedenen Niveaustufen zu. - skizzieren ausgehend vom Rahmenlehrplan ihres Fachbereichs die zur Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts erforderlichen Schritte und planen und organisieren Unterricht. - wählen den Themen des Berufsfeldes und Fachbereichs entsprechende Unterrichtsmethoden und Medien aus, setzen sie fachdidaktisch begründet ein und berücksichtigen dabei aktuelle (technologische) Entwicklungen. - wählen geeignete Formen der kompetenzorientierten Leistungsfeststellung und -beurteilung und entwickeln adäquate Strategien eines fachdidaktisch begründeten Einsatzes. - beurteilen die Leistungen von Schüler:innen wertschätzend nach vereinbarten Kriterien und begründen die Beurteilung. - entwickeln ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis und arbeiten durch persönliche Schwerpunktsetzungen kontinuierlich an der eigenen Professionalisierung.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWS</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 1-2	2	Grundlagen berufspädagogischer Professionskompetenz			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Didaktische Grundlagen/Begleitung für den Berufseinstieg	SE	6			6				6
	b)	Grundlagen der Leistungsfeststellung und -beurteilung	SE	1			1				1
	c)	Einführung pädagogisch-praktische Studien	UE	2					3		3
	Summen			9	0	0	7	0	3	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 1-3	Kommunikation und Medien		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	1. Semester	5	5
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
Grundlagen- und Orientierungswissen für professionelles berufliches Handeln a) Übung: aktuelle, für das Berufsfeld und den Fachbereich relevante Software und deren Einsatz im Unterricht b) Seminar: Kommunikations- und Präsentationstraining im beruflichen Kontext, Rhetorik c) Seminar: systematische Lektüre berufsfachlicher und professionsbezogener wissenschaftlicher Texte, Textverständnis, Schreibtraining - Orthografie und Grammatik			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - analysieren und erweitern ihre sprachlichen Fähigkeiten im beruflichen Kontext und wenden sie kompetent an. - analysieren und erweitern ihre schriftlichen Fähigkeiten im beruflichen Kontext und erstellen orthografisch und grammatikalisch einwandfreie Texte. - verfügen über Strategien zum Lesen, Analysieren und Interpretieren von berufsfachlichen und professionsbezogenen wissenschaftlichen Texten. - bereiten Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklungen auf, setzen sie fachdidaktisch begründet im Unterricht ein und verwenden sie als Werkzeuge des selbstgesteuerten Kompetenzerwerbs. - sind gegenüber neuen technologischen Entwicklungen und deren Einsatz im Unterricht aufgeschlossen, beachten urheberrechtliche Bestimmungen und reflektieren den eigenen Medieneinsatz kritisch.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 1-3	3	Kommunikation und Medien			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Informations- und Kommunikationstechnologien für den Unterricht	UE	2		1	1				2
	b)	Kommunikation, Rhetorik und Sprachpflege	SE	2		1	1				2
	c)	Literalität	SE	1		1					1
	Summen			5	0	3	2	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 1-4	Unterrichtsarbeit reflektieren		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
2	1. Semester	5	6
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
Begleiteter Praxistransfer I und II: Professionelles Selbstverständnis als Lehrer:in, Selbstreflexion, Planung, Umsetzung, Evaluation und fachdidaktische Reflexion von Unterricht, kompetenzorientierte Leistungsfeststellung und -beurteilung im Berufsfeld und Fachbereich, Teamarbeit und Kooperation, Administration im System Schule			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - sind in der Klasse präsent und verständigen sich verständlich und kompetent mit allen Schüler:innen. - planen, realisieren und reflektieren Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen zur Förderung der Basiskompetenzen der Schüler:innen im Spiegel fachdidaktischer Standards. - beurteilen wertschätzend und begründen fachdidaktisch fundiert die Leistungen von Schüler:innen. - beobachten und analysieren die pädagogische Arbeit anderer Lehrer:innen, geben differenziertes Feedback und nützen die Rückmeldungen anderer dazu, die eigene pädagogische Praxis zu optimieren. - verstehen Handeln im Unterricht als eine selbstreflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit auf dem Weg zu einer:inem reflektierenden Praktiker:in. - verfügen über administrative Grundkenntnisse im Bereich des pädagogischen Tätigkeitsfeldes.			
Lehr- und Lernmethoden			
forschendes Lernen im Berufsfeld kollegiale Hospitation			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 1-4	4 Unterrichtsarbeit reflektieren			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a) Begleiteter Praxistransfer I	UE	3					3		3
	b) Begleiteter Praxistransfer II	UE	3					2		2
	(Org. Abwicklung über 1. und 2. Semester verteilt)									
	Summen		6	0	0	0	0	5	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 1-5		Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes I (Anrechnung)											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
BAC-Modul		Pflichtmodul							Basismodul				
Sem.dauer		Semester			ECTS-AP				SWSt				
I		I. Semester			10				6				
Voraussetzungen													
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF													
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)													
Inhalt													
Vorlesung und Seminar: Fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und Fachbereichs													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden - verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse aus ausgewählten Bereichen des Berufsfeldes und Fachbereichs.													
Lehr- und Lernmethoden													
Vorlesung seminaristische Interaktivität													
seminaristische Interaktivität													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch und/oder Englisch													
durchführende Institutionen													
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 1-5	5	Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes I					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			VO	3		5					5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			SE	3		5					5
	Summen					6	0	10	0	0	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 2-I	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
I	2. Semester	5	3
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M I-I			
Inhalt			
a) Seminar: Wissen über spezifische Herausforderungen in der Berufsbildung, vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen im Zusammenhang mit allen Aspekten von Diversität bei der Unterrichtsgestaltung, betriebliches Lernen und Lernortekooperation b) Seminar: forschungsmethodische und wissenschaftstheoretische Zugänge zur Erforschung von Unterricht und Schule unter besonderer Berücksichtigung qualitativer Methoden, formale Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, ethische Grundsätze in der Forschung, berufsfeldbezogene Datenerhebung, -verarbeitung und -analyse			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - verorten alle Aspekte von Diversität im Feld Schule und wissen um deren Bedeutung in der Berufsbildung, im Berufsfeld und im jeweiligen Fachbereich. - zeigen eine auf wissenschaftlichen Grundkenntnissen basierende inklusive Grundhaltung im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts. - werden sich ihrer Berufswegentscheidung im Spiegel praktischer Erfahrungen im Berufsfeld bewusst und reflektieren diese auf Basis professionstheoretischer und fachwissenschaftlicher Konzepte sowie der eigenen Bildungsbiografie. - setzen sich mit Modellen und Grundlagen des betrieblichen Lernens auseinander und beschreiben Konzepte der Lernortekooperation. - kennen grundlegende Kriterien wissenschaftlichen und forschungsmethodischen Arbeitens, beurteilen methodische Forschungsansätze und wenden diese exemplarisch an. - konzipieren angeleitet Forschungsdesigns und setzen Software zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten im Hinblick auf berufsfeldbezogene Datenerhebung, -verarbeitung und -analyse effizient ein.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
	I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 2-I		Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II								
	a)	Professionsspezifische Herausforderung in der Berufsbildung	SE	1	1	1				2
	b)	Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule	SE	2	2	1				3
	Summen			3	3	2	0	0	0	5

Modulbeschreibung														
Kurzzeichen		Modulbeschreibung												
M 2-2		Fachwissenschaftliche Propädeutik												
Niveau		Modulart							Modulstufe					
BAC-Modul		Pflichtmodul							Basismodul					
Sem.dauer		Semester				ECTS			SWSt					
1		2. Semester				5			3					
Voraussetzungen														
keine														
Inhalt														
a) Seminar: Vertiefte Auseinandersetzung mit speziellen fachwissenschaftlichen Aspekten der Elementar- und Sozialpädagogik inkl. Didaktik der Früh- und Horterziehung sowie der Sozialpädagogik b) Seminar: spezielle fachdidaktische Aspekte im Spiegel aktueller fachwissenschaftlicher Entwicklungen, fachdidaktische Aufbereitung und Umsetzung, Reflexion fächerübergreifender Aspekte														
Lernergebnisse/Kompetenzen														
Die Studierenden - verfolgen aktuelle Trends und Entwicklungen im Berufsfeld und Fachbereich, bearbeiten und analysieren relevante fachwissenschaftliche Themen theoriegestützt. - reflektieren die Bildungsrelevanz fachwissenschaftlicher Inhalte und transferieren diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne sowie für verschiedene Zielgruppen. - bereiten ausgewählte Vertiefungsbereiche nach fachdidaktischen Standards auf und konzipieren entsprechende Unterrichtskonzepte. - erstellen Unterrichtsmaterialien entsprechend differenziert, um die Fähigkeit der Schüler:innen fachliche Inhalte eigenständig zu erschließen, zu fördern. - vertiefen und aktualisieren das berufliche Fachwissen im Berufsfeld und Fachbereich in Bezug auf die relevanten Lehrpläne und analysieren, diskutieren und bearbeiten praxisrelevante Problemstellungen.														
Lehr- und Lernmethoden														
seminaristische Interaktivität														
Leistungsnachweise														
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.														
Sprache(n)														
Deutsch														
durchführende Institutionen														
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg														
Modul		Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
	2	Fachwissenschaftliche Propädeutik						BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 2-2	a)	Berufsfeldbezogene Fachwissenschaften				SE	1		2					2
	b)	Integration Fachwissenschaft u. Fachdidaktik				SE	2		1	2				3
	Summen						3	0	3	2	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 2-3	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	2. Semester	5	3
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
a) Vorlesung: Kommunikationstheorien, Konfliktmanagement, Strategien der Gewaltprävention und deren pädagogische Relevanz im beruflichen Kontext, 'Work-Life-Balance' b) Seminar: handlungsorientierte und fallbasierte fachdidaktische Bearbeitung der Vorlesungsthemen c) Übung: theoriegeleitete Reflexion erarbeiteter Strategien			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - beschreiben verschiedene Kommunikationstheorien und reflektieren deren Potenzial für ein aktives Konfliktmanagement im beruflichen Kontext. - beurteilen Strategien des aktiven Konfliktmanagements und der Gewaltprävention hinsichtlich deren Anwendungsmöglichkeiten im Berufsfeld und Fachbereich. - reflektieren das eigene kommunikative Verhalten in Konfliktsituationen. - sind sich der Bedeutung von 'Work-Life-Balance' für die eigene Professionalität bewusst und reflektieren Gefahrenpotenziale. - wenden Strategien der Gewaltprävention im Berufsfeld und Fachbereich an und reflektieren die Ergebnisse theoriegeleitet. - wissen, wie sie mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren aus dem sozialen Umfeld ihrer Institution kommunizieren und kooperieren.			
Lehr- und Lernmethoden			
Vorlesung seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP							
M 2-3	3	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe	
	a)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	VO	1	1	1					2	
	b)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention Fachdidaktik	SE	1			2				2	
	c)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention PPS	UE	1					1		1	
	Summen				3	1	1	2	0	1	0	5

Modulbeschreibung														
Kurzzeichen		Modulbeschreibung												
M 2-4		Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes II (Anrechnung)												
Niveau		Modulart							Modulstufe					
BAC-Modul		Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Sem.dauer		Semester				ECTS-AP			SWSt					
I		2. Semester				10			6					
Voraussetzungen														
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF														
Positiv absolviertes Modul M 1-5														
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung - Bildung - Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)														
Inhalt														
Vorlesung und Seminar: Fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und Fachbereichs														
Lernergebnisse/Kompetenzen														
Die Studierenden - verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse aus ausgewählten Bereichen des Berufsfeldes und Fachbereichs.														
Lehr- und Lernmethoden														
Vorlesung seminaristische Interaktivität														
Leistungsnachweise														
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.														
Sprache(n)														
Deutsch und/oder Englisch														
durchführende Institutionen														
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg														
Modul		Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 2-4	4	Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes II						BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung				VO	3		5					5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung				SE	3		5					5
	Summen					6	0	10	0	0	0	0	10	

Modulbeschreibung											
Kurzzeichen		Modulbeschreibung									
M 2-5		Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes III									
Niveau		Modulart							Modulstufe		
BAC-Modul		Pflichtmodul							Aufbaumodul		
Sem.dauer		Semester				ECTS-AP			SWSt		
I		2. Semester				5			2		
Voraussetzungen											
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF											
Positiv absolviertes Modul M 2-4											
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung - Bildung - Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)											
Inhalt											
a) Vorlesung: Aktuelle fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung'											
b) Seminar: Handlungsorientierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen, aktuelle Themen aus dem Fachbereich											
Lernergebnisse/Kompetenzen											
Die Studierenden											
- reflektieren ihre bereits vorhandenen und noch zu erwerbenden Kompetenzen im Hinblick auf das Berufsfeld, den Fachbereich und die relevanten Unterrichtsgegenstände.											
- reflektieren ihre eigene Haltung in Bezug auf die Themen der Vorlesung und des Seminars.											
- beschreiben und reflektieren die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Fachbereichs 'Erziehung - Bildung - Entwicklungsbegleitung'.											
- diskutieren fachwissenschaftliche Herausforderungen und Problemfelder der Elementar- und Sozialpädagogik.											
- verfügen über fundierte Grundlagenkenntnisse aus ausgewählten Bereichen des Berufsfeldes und Fachbereichs.											
Lehr- und Lernmethoden											
Vorlesung											
seminaristische Interaktivität											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch und/oder Englisch											
durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP				
M 2-5	5	Fachwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Berufsfeldes III					BW	FW	FD	PPS (BWG)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			VO	1		1			1
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			SE	1		4			4
	Summen				2	0	5	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 3-1	Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung		
Niveau	Modulart		Modulstufe
BAC-Modul	Pflichtmodul		Aufbaumodul
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	3. Semester	10	7
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 2-1 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
a) Vorlesung: Zentrale Befunde der Lehr- und Lernforschung und ihr Einfluss auf die Entwicklung von Lerntheorien, Unterricht, Konzepte der Personalisierung, Differenzierung und Erziehung, soziologische Aspekte von Adoleszenz und Jugendkultur, Sozialisationsinstanzen und Bildungschancen, entwicklungspsychologische Grundlagen sowie ausgewählte Konzepte und Theorien aus dem Bereich der pädagogischen Psychologie, motivationale Aspekte beim Lernen b) Seminar: Handlungsorientierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen unter Bezugnahme auf die fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes und Fachbereichs. c) Seminar: Diskussion aktueller Ergebnisse der Berufsbildungs- und Schulforschung sowie ausgewählter Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen und Bearbeitung im Spiegel von Modellen und Theorien der Lern-, Lehr- und Unterrichtsforschung und unter Bezugnahme auf die fachwissenschaftliche Ausrichtung des jeweiligen Fächerbündels d) Vorlesung: Diagnostik und professionelles Handeln im schulischen Kontext, Definitionen Diagnostik und pädagogische Diagnostik, Grundlagen und Instrumente zur lernprozessorientierten Diagnostik und Beratung, ausgewählte Modelle pädagogischer Diagnostik und schulischer Lernförderung e) Seminar: Fallbasierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse zum Thema Lernen und Lehren im Diversitätskontext in der schulelevanten Breite berufsbildender Schulen und im Bereich der pädagogischen Psychologie. - reflektieren soziologische Aspekte der Adoleszenz und Jugendkultur. - verfügen über Kenntnisse der Sozialisationsinstanzen im Jugendalter und reflektieren den Zusammenhang zwischen Sozialisation und Bildungschancen. - reflektieren stereotype Zuschreibungen und analysieren adäquate Umgangsstrategien. - erkennen und berücksichtigen Möglichkeiten sowie Grenzen des eigenen Handelns in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten und gestalten soziale Beziehungen sowie kooperative Arbeitsformen in heterogenen Lerngruppen unter Berücksichtigung des jeweiligen Berufsfeldes. - rezipieren nationale und internationale Ergebnisse der Berufsbildungs- und Schulforschung sowie ausgewählte Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen. - nutzen das Potenzial dieser Ergebnisse für die eigene Profilierung als Lehrperson. - verfügen über Kenntnisse der Lerndiagnostik, Beratung und Mediation. - entwickeln auf Basis lernprozessorientierter diagnostischer Erkenntnisse situations- und zielgruppenspezifische Handlungsstrategien und Interventionskompetenzen für das Berufsfeld Schule unter Berücksichtigung des Berufsfeldes und Fachbereichs. - erstellen kooperative Entwicklungs- und Förderpläne. - setzen Motivationstechniken und lernunterstützende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Lernbereitschaft und -fähigkeit ein, um den notwendigen lebenslangen Lernprozess von Jugendlichen und Erwachsenen zu initiieren und zu unterstützen.			

Lehr- und Lernmethoden											
Vorlesung seminaristische Interaktivität											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch											
durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
	1	Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 3-I	a)	Lernen und Lehren im Diversitätskontext	VO	1	1						1
	b)	Lernen und Lehren im Diversitätskontext	SE	2		1		1			2
	c)	Berufsbildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht	SE	1	2	1					3
	d)	Diagnostik und Beratung	VO	1	1						1
	e)	Diagnostik und Beratung	SE	2	1			2			3
	Summen			7	5	2	0	3	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 3-2	Lernprozesse an berufsbildenden Schulen gestalten und begleiten		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
I	3. Semester	10	7
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 3-I			
Inhalt			
a) Seminar: Grundlagen des beruflichen Lernens und Lehrens aus didaktischer Perspektive, vertiefte Auseinandersetzung mit berufsfelddidaktischen Aspekten und fachdidaktischen Standards b) Seminar: Gestaltung von situationsadäquaten und zielgruppenspezifischen Lern- und Lehrarrangements unter besonderer Berücksichtigung von Medien, Methoden und Strategien c) Übung: Anwendung und Reflexion der Lern- und Lehrarrangements im Berufsfeld und Fachbereich d) Seminar: Gestaltung von situationsadäquaten und zielgruppenspezifischen Lern- und Lehrarrangements unter besonderer Berücksichtigung von individuellen und sozialen Lernprozessen e) Seminar: Individuelle und soziale Lernprozesse im Berufsfeld und Fachbereich gestalten und begleiten, Geben und Einholen von Feedback, Lernbiografien von Schüler:innen und subjektive Theorien f) Übung: Lernsettings zur Förderung der Feedbackkultur im Unterricht			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - diskutieren und vertiefen ihr Wissen im Bereich der Allgemeinen Didaktik, analysieren berufsfelddidaktische Konzepte und reflektieren ihr fachorientiertes Denken und Handeln im Spiegel dieser Konzepte. - beherrschen die methodische Aufarbeitung und exemplarische Erarbeitung von Themen der Didaktik an Bildungsanstalten unter Einbeziehung der Hort- und Heimerziehung, Früherziehung und der interkulturellen Erziehung - beherrschen die Feedbackregeln und setzen Maßnahmen für eine konstruktive Feedbackkultur sowohl gegenüber den Schüler:innen, als auch mit den Lehrerkolleg:innen. - zeigen ein reichhaltiges Methodenrepertoire, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst und setzen dieses fach- und situationsadäquat sowie zielgruppenspezifisch und fachdidaktisch begründet ein und entwickeln es weiter. - entwickeln didaktische Materialien und wählen begründet geeignete Methoden und Medien zur Unterstützung von individuellen Lernprozessen aller Lernenden aus, die insbesondere auch bei leistungsschwächeren Schüler:innen den Erwerb von Basiskompetenzen für den lebenslangen Lernprozess unterstützen. - gestalten, begründen und evaluieren Lern- und Lehrarrangements zur Steuerung und Förderung individueller und kollektiver sozialer Lernprozesse im Rahmen ihres Fachunterrichts und unter Berücksichtigung digitaler Möglichkeiten (E-Learning) - planen und reflektieren Unterrichtskonzepte in Teamteaching und geben und nehmen kollegiales Feedback. - reflektieren selbstkritisch ihren eigenen Unterricht, evaluieren ihre eigenen Unterrichtsplanungsmodelle und entwickeln sie fachdidaktisch begründet für die eigene Praxis weiter.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen			

Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch											
durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP						
M 3-2	2	Lernprozesse an berufsbildenden Schulen gestalten und begleiten			BW	FW	FD	PPS BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Berufsfelddidaktik und Fachdidaktik	SE	1			2				2
	b)	Lern-/Lehrrangements gestalten (Medien, Methoden, Strategien)	SE	1			1				1
	c)	Lern-/Lehrrangements gestalten PPS	UE	1					2		2
	d)	Konzepte individueller und sozialer Lernprozesse	SE	2			2				2
	e)	Feedbackkultur	SE	1			1				1
	f)	Lernprozesse gestalten und begleiten	UE	1					2		2
	Summen			7	0	0	6	0	4	0	10

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 3-3		Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes I (Anrechnung)											
Niveau		Modulart						Modulstufe					
BAC-Modul		Pflichtmodul						Aufbaumodul					
Sem.dauer		Semester			ECTS			SWSt					
1		3. Semester			10			6					
Voraussetzungen													
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF													
Positiv absolviertes Modul M 2-5													
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)													
Inhalt													
Vorlesung und Seminar: Fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und Fachbereichs													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
- verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse aus ausgewählten Bereichen des Berufsfeldes und Fachbereichs.													
Lehr- und Lernmethoden													
Vorlesung													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch und/oder Englisch													
durchführende Institutionen													
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 3-3	3	Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes I					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			VO	3		5					5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			SE	3		5					5
	Summen					6	0	10	0	0	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 4-1	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	4. Semester	5	3
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 3-1			
Inhalt			
a) Seminar: Vertiefung der Themen Lernen und Lehren im Kontext von Diversität und unter Bezugnahme auf die fachwissenschaftliche Ausrichtung des jeweiligen Fächerbündels, Vertiefung von Konzepten zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Spiegel didaktischer Modelle und diagnostischer Methoden, Bedeutung und fachdidaktische Reflexion verschiedener Handlungskonzepte (z. B. Individualisierungs-, Differenzierungs- und Personalisierungsmaßnahmen) für die Ausgestaltung personaler Bildungsprozesse b) Seminar: Vertiefung von Methoden zur Erforschung von Schule und Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von quantitativen Methoden, berufsfeldbezogener Datenerhebung und -auswertung und unter Bezugnahme auf die fachwissenschaftliche Ausrichtung des jeweiligen Fächerbündels			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - konzipieren fachdidaktisch begründete angemessene Lerndesigns unter besonderer Berücksichtigung sozialer Beziehungsprozesse und kooperativer Arbeitsformen bezogen auf das jeweilige Fächerbündel (Teamentwicklung, Classroom-Management, Elternarbeit und Beratungsmodelle). - reflektieren diese Lerndesigns mithilfe bildungs- und lerntheoretischer sowie pädagogisch-didaktischer Modelle. - setzen sich mit pädagogischen Konzepten zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung (Selbstkompetenz, Kooperations-, Konflikt- und Reflexionsfähigkeit) auseinander und reflektieren deren fachdidaktische Relevanz. - entwickeln unter Anwendung aktueller Software Instrumente zur Datenerhebung und wenden diese zur Erforschung von Schule und Unterricht an. - beurteilen methodische Ansätze der quantitativen Forschung und berücksichtigen ethische Aspekte bei der Umsetzung von berufsfeldbezogenen Forschungsvorhaben im jeweiligen Fächerbündel.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 4-I	1	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionalisierung im Diversitätskontext	SE	1	1		1				2
	b)	Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule	SE	2	1	1			1		3
	Summen			3	2	1	1	0	1	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 4-2	Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	4. Semester	5	4
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
a) Seminar: Grundlagen zu Fragen der Erziehung und Leistung im Kontext formaler Bildungsprozesse, Grundlagen und Gütekriterien der Leistungsbewertung, Theorien und Modelle zur individuellen Lernerfolgsmessung und kooperativen Entwicklungs- und Förderplanung, handlungsrelevante Gestaltungs- und Interventionsmöglichkeiten b) Übung: Entwicklung, Anwendung und Reflexion von kompetenzorientierten Leistungsfeststellungs- und Leistungsbeurteilungsmaßnahmen sowie Instrumenten zur Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung diversitätsbedingter Differenzanforderungen und unter Bezugnahme auf das jeweilige Fächerbündel c) Seminar: schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung und deren fachdidaktische Relevanz			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - analysieren und strukturieren verschiedene Erziehungssituationen systematisch und theoriegeleitet. - erörtern Methoden des Classroom-Managements im Spiegel verschiedener Erziehungssituationen. - zeigen Beobachtungs- und Diagnosekompetenzen zur Feststellung individueller Stärken und Entwicklungspotenziale von Schüler:innen, leiten entsprechende Maßnahmen zur Förderung ab und begründen diese fachdidaktisch fundiert. - konzipieren und evaluieren kompetenzorientierte Leistungsfeststellungs- und -beurteilungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Gütekriterien Objektivität, Validität und Reliabilität sowie diversitätsbedingter Differenzanforderungen und leiten gegebenenfalls fachdidaktische Optimierungsmaßnahmen ab. - entwickeln Feedbackinstrumente zur Selbst- und Fremdwahrnehmung ihres Unterrichts und wenden diese an. - reflektieren die Herausforderungen der kompetenzorientierten Leistungsfeststellung und -bewertung sowie der Verwendung von Feedbackinstrumenten und begründen eigene Zugänge theoriegestützt. - kennen die für die Berufsbildung relevanten rechtlichen Grundlagen für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit und wenden das Wissen fallorientiert und fachdidaktisch begründet für den jeweiligen beruflichen Kontext an.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
	2			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 4-2	Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen									
	a) Erziehen und Unterrichten an berufsbildenden Schulen	SE	1	1						1
	b) Leistungsfeststellung, -beurteilung und Evaluation	UE	2			2	1			3
	c) Schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung	SE	1			1				1
	Summen		4	1	0	3	1	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 4-3	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung I		
Niveau	Modulart		Modulstufe
BAC-Modul	Pflichtmodul		Basismodul
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	4. Semester	10	5
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 3-2			
Inhalt			
a) Seminar: Bildungsstandards und Bildungsanliegen in der Berufsbildung, NQR/EQR, Kompetenzmodelle und Kompetenzentwicklung b) Seminar: Grundlagen des Projektmanagements für den Unterricht c) Übung: theoriegeleitete fachdidaktisch begründete Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht mit Fokus auf die Seminarthemen d) Seminar: fachdidaktische und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themen des gewählten Schwerpunktes			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - diskutieren Ziele, Möglichkeiten und Grenzen von Bildungsstandards in der Berufsbildung und die Relevanz von NQR und EQR für die eigene Unterrichtsarbeit im Berufsfeld und Fachbereich. - erörtern die Bildungsanliegen Österreichs und stellen anhand von Fallbeispielen Zusammenhänge zur beruflichen Bildung her. - analysieren für die Berufsbildung relevante Kompetenzmodelle und deren Potential für die Gestaltung von Kompetenzentwicklungsprozessen im eigenen Fächerbündel. - erörtern das Potential von Projekten als Arbeits-, Organisations- und Innovationsinstrument an Schulen und wenden grundlegende Methoden/Instrumente des Projektmanagements an. - fördern Basiskompetenzen für den notwendigen lebenslangen Lernprozess in projektorientiertem Unterricht bzw. Projektunterricht. - analysieren Instrumente zur Evaluierung von Unterricht und setzen diese fachdidaktisch begründet im Unterricht ein. - kennen Ziele und Rahmenbedingungen des gewählten Schwerpunktes, erarbeiten Konzepte zur Umsetzung der Maßnahmen in der eigenen Unterrichtsarbeit und reflektieren deren Bedeutung für die berufliche Bildung. - bereiten die erworbenen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien.			
d-1) - entwickeln fachdidaktisch begründet Handlungsstrategien für einen individualisierenden Unterricht als Voraussetzung für die spezifische Förderung von Schüler:innen, planen Lernsituationen, führen diese durch und evaluieren sie.			
d-2) - entwickeln fachdidaktisch begründet zielgruppenorientierte Lernsituationen unter besonderer Berücksichtigung der berufsspezifischen Vorerfahrungen und Vorkenntnisse Erwachsener, führen diese durch und evaluieren sie.			
d-3) - entwickeln fachdidaktisch begründet Handlungsstrategien für die individuelle Förderung von Lernprozessen unter dem Aspekt der Begabten- und Begabungsförderung, entwickeln dafür Lernmaterialien, setzen diese im Unterricht ein und evaluieren sie. - erkennen Begabungen und wenden Möglichkeiten der Begabten- und Begabungsförderung an.			

d-4)- führen Mentoring- und Beratungsgespräche theoriegeleitet und reflektiert durch und diskutieren deren fachdidaktisches Potential.d-5)- entwickeln fachdidaktisch begründet Handlungsstrategien für den Unterricht in der berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch und reflektieren deren Wirkungsweisen und fachdidaktische Relevanz theoriegeleitet.- setzen die Handlungsstrategien im pädagogischen Kontext um, analysieren und reflektieren die Ergebnisse und diskutieren alternative Umsetzungsvarianten im Spiegel aktueller Literatur. d-6) - entwickeln fachdidaktisch begründet Handlungsstrategien für den Unterricht in Deutsch und Kommunikation und reflektieren deren Wirkungsweisen und fachdidaktische Relevanz theoriegeleitet. - setzen die Handlungsstrategien im pädagogischen Kontext um, analysieren und reflektieren die Ergebnisse und diskutieren alternative Umsetzungsvarianten im Spiegel aktueller Literatur. d-7) - entwickeln fachdidaktisch begründet Handlungsstrategien für den Unterricht in Politischer Bildung und reflektieren deren Wirkungsweisen und fachdidaktische Relevanz theoriegeleitet. - setzen die Handlungsstrategien im pädagogischen Kontext um, analysieren und reflektieren die Ergebnisse und diskutieren alternative Umsetzungsvarianten im Spiegel aktueller Literatur.											
Lehr- und Lernmethoden											
seminaristische Interaktivität forschendes Lernen im Berufsfeld											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch und/oder Englisch											
durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						
	3	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 4-3	a)	Bildungsstandards und Kompetenzorientierung	SE	1		1	1				2
	b)	Projektmanagement I	SE	1		1	1				2
	c)	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung PPS	UE	1					2		2
	d)	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung Wahlpflichtfach	SE	2			3		1		4
	d-1)	Inklusion in der Berufsbildung									
	d-2)	Erwachsenenbildung									
	d-3)	Begabungsförderung									
	d-4)	Mentoring und Beratung									
	d-5)	Berufsbezogene Fremdsprache Englisch									
	d-6)	Deutsch und Kommunikation									
	d-7)	Politische Bildung									
	Summen			5	0	2	5	0	3	0	10

Modulbeschreibung												
Kurzzeichen		Modulbeschreibung										
M 4-4		Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes II (Anrechnung)										
Niveau		Modulart						Modulstufe				
BAC-Modul		Pflichtmodul						Aufbaumodul				
Sem.dauer		Semester			ECTS-AP			SWSt				
I		4. Semester			10			6				
Voraussetzungen												
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF												
Positiv absolviertes Modul M 3-3												
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)												
Inhalt												
Vorlesung und Seminar: Fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und Fachbereichs												
Lernergebnisse/Kompetenzen												
Die Studierenden												
- verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse aus ausgewählten Bereichen des Berufsfeldes und Fachbereichs.												
Lehr- und Lernmethoden												
Vorlesung												
seminaristische Interaktivität												
Leistungsnachweise												
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.												
Sprache(n)												
Deutsch und/oder Englisch												
durchführende Institutionen												
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg												
Modul		Lehrveranstaltungen		Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 4-4	4	Fachwissenschaftliche Spezialisierung des sozialen Berufsfeldes II				BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung		VO	3		5					5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung		SE	3		5					5
	Summen				6	0	10	0	0	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 5-1	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
I	5. Semester	10	6
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 3-1 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
a) Vorlesung: Vertiefung von Konzepten und Befunden der Professions- und Berufsbildungsforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung sowie der Lern- und Lehrforschung, exemplarische Forschungsergebnisse und deren Relevanz für pädagogische Berufsfelder b) Seminar: handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Vorlesungsthemen unter Bezugnahme auf das Berufsfeld sowie den Fachbereich und im Projektkontext c) Übung: im Kontext der Vorlesungs- und Seminarinhalte zu verortendes fachwissenschaftlich begründetes Forschungsprojekt			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - setzen sich mit Befunden der Professions- und Berufsbildungsforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung sowie der Lern- und Lehrforschung auseinander - beurteilen die Relevanz aktueller Forschungsergebnisse aus der Professions- und Berufsbildungsforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung sowie der Lern- und Lehrforschung für den eigenen Unterricht und für außerschulische Lernkontexte - sie sind in der Lage einen Transfer zum Berufsfeld der Elementar- und Sozialpädagogik herzustellen und zu reflektieren b-1) - vertiefen ihr Wissen im Bereich der Professions- und Berufsbildungsforschung - analysieren, diskutieren und reflektieren ihre Projekt-Problemstellung im Spiegel der Professions- und Berufsbildungsforschung und fachwissenschaftlicher Aspekte im Berufsfeld und Fachbereich b-2) - vertiefen ihr Wissen im Bereich der Schul- und Unterrichtsforschung - analysieren, diskutieren und reflektieren ihre Projekt-Problemstellung im Spiegel der Schul- und Unterrichtsforschung und fachwissenschaftlicher Aspekte im Berufsfeld und Fachbereich b-3) - vertiefen ihr Wissen im Bereich der Lern- und Lehrforschung - analysieren, diskutieren und reflektieren ihre Projekt-Problemstellung im Spiegel der Lern- und Lehrforschung und fachwissenschaftlicher Aspekte im Berufsfeld und Fachbereich - präsentieren und diskutieren die Projektergebnisse laufend.			
Lehr- und Lernmethoden			
Vorlesung seminaristische Interaktivität forschendes Lernen in angeleiteter Projektforschung			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			

Sprache(n)											
Deutsch											
durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>		<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 5-I	I	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professions- und Berufsbildungsforschung	VO	2	3						3
	b)	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung Wahlpflichtfach	SE	2	2	1					3
	b-1)	Professions- und Berufsbildungsforschung									
	b-2)	Schul- und Unterrichtsforschung									
	b-3)	Lehr- und Lernforschung									
	c)	Bildungslaboratorium Forschungsprojekt	UE	2	2	1		1			4
	Summen			6	7	2	0	1	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 5-2	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	5. Semester	5	4
Voraussetzungen			
positiv absolvierte EC aus Fachdidaktik im Umfang von mind. 15 ECTS-AP			
Inhalt			
a) Seminar : Vertiefte Auseinandersetzung mit den berufsfeld- und fachdidaktischen Herausforderungen des Berufsfeldes unter Berücksichtigung der fachwissenschaftlichen Aspekte der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände Didaktik (einschließlich Früherziehung), Didaktik der Horterziehung in der BAfEP bzw. Didaktik der Sozialpädagogik (Handlungskonzepte und -felder der Sozialpädagogik) in der BASOP sowie unter Berücksichtigung der Praxis (einschließlich Früherziehung) und Hortpraxis in der BAfEP bzw. Praxis der Sozialpädagogik in der BASOP b) Seminar: theoriegeleitete fachdidaktisch begründete Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht mit Fokus auf die Seminarthemen des Fachbereichs und der jeweiligen Unterrichtsgegenstände			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - analysieren und diskutieren grundlegende fachwissenschaftliche Fragen des Berufsfeldes und Fachbereichs. - konzipieren unter Berücksichtigung der fachdidaktischen Standards kompetenzorientierte, berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen aus dem Fachbereich und für die jeweiligen Unterrichtsgegenstände zur Bewältigung des privaten und beruflichen Alltags der Schüler:innen. - begründen ihre didaktischen Reduktionen und Rekonstruktionen aus der Perspektive einer ganzheitlichen Berufsfelddidaktik und vor dem Hintergrund ihres fachdidaktischen, bildungs- und fachwissenschaftlichen Wissens. - integrieren und begründen Maßnahmen zur Intensivierung des eigenverantwortlichen Lernens der Schüler:innen in ihren Planungen und fokussieren dabei insbesondere die Möglichkeiten digitaler Medien. - fördern sprachlich-textuelle Grundkompetenzen (Verstehen, Bewerten und Verknüpfen von Informationen aus Fachtexten) der Schüler:innen, antizipieren spezifische Verstehensschwierigkeiten und entwickeln fachdidaktisch begründet entsprechende Handlungsstrategien. - bereiten die erworbenen Kenntnisse für den eigenen Unterricht theoriegeleitet auf, sowie analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
	2	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 5-2	a)	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes	SE	2		2					2
	b)	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes	UE	2			3				3
	Summen			4	0	2	3	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 5-3	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes I		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	5. Semester	10	4
Voraussetzungen			
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF Positiv absolviertes Modul M 4-4 (alle Lehrveranstaltungen)			
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)			
Inhalt			
a) Vorlesung: Aktuelle fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und des Fachbereichs 'Erziehung - Bildung - Entwicklungsbegleitung' b) Seminar: Handlungsorientierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen, aktuelle Themen aus dem Fachbereich			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - reflektieren ihre bereits vorhandenen und noch zu erwerbenden Kompetenzen im Hinblick auf das Berufsfeld, den Fachbereich und die relevanten Unterrichtsgegenstände. - reflektieren ihre eigene Haltung in Bezug auf die Themen der Vorlesung und des Seminars. - erforschen elementar- und sozialpädagogische Phänomene und reflektieren deren Relevanz für die eigene berufliche Tätigkeit. - setzen sich mit rechtlichen Aspekten und Besonderheiten der Arbeit im elementar- und sozialpädagogischen Berufsfeld auseinander. - bearbeiten Situationen der eigenen Berufspraxis forschungsgeleitet und beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein. - erweitern ihr fachwissenschaftliches Wissen theoriegeleitet und reflektieren ihren eigenen fachwissenschaftlichen Lernzuwachs.			
Lehr- und Lernmethoden			
Vorlesung seminaristische Interaktivität			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch und/oder Englisch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
	3	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes I			BW	FW	FD	PPS BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 5-3	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	2		2					2
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	2		8					8
	Summen			4	0	10	0	0	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 6-1	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Basismodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	6. Semester	5	4
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
a) Vorlesung: Inklusion und Heterogenität, politische Differenzierung und Meinungsbildung und Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, Gesundheitsförderung und interreligiöse Kompetenz im Schul- und Bildungssystem und gesellschaftskritische Perspektiven, Schulische Selektion und (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit b) Seminar: handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Vorlesungsthemen im Wahlfach und mit Bezug zum Berufsfeld und Fachbereich			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - setzen sich mit den Themen Inklusion, Heterogenität, Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, politische Differenzierung und Meinungsbildung, Gesundheitsförderung und interreligiöse Kompetenz im Spiegel gesellschaftspolitischer Fragestellungen auseinander. - diskutieren und analysieren mögliche Handlungsstrategien für eine erfolgreiche Bearbeitung der Themen in verschiedenen pädagogischen Berufsfeldern und reflektieren gesellschaftliche Implikationen. - setzen sich mit den Themen schulischer Selektion und (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit auseinander b-1) - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zu den Themenbereichen Heterogenität, Inklusion, Gleichstellung und Partizipation und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern sowie reziproke Einflussfaktoren im Fachbereich theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Inklusion und Heterogenität b-2) - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Politische Bildung und Gendersensibilität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern sowie reziproke Einflussfaktoren im Fachbereich theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Politische Bildung und Gendersensibilität b-3) - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern sowie reziproke Einflussfaktoren im Fachbereich theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität			

b-4) - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Gesundheitsförderung und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern sowie reziproke Einflussfaktoren im Fachbereich theoriegeleitet.- diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Gesundheitsförderungb-5) - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Interreligiosität und interreligiöse Kompetenz und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern sowie reziproke Einflussfaktoren im Fachbereich theoriegeleitet.- diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Interreligiosität und interreligiöse Kompetenz											
Lehr- und Lernmethoden											
Vorlesung seminaristische Interaktivität											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch und/oder Englisch											
durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 6-I	I	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	VO	2	2						2
	b)	Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	3						3
	b-1)	Inklusion und Heterogenität									
	b-2)	Politische Bildung und Gendersensibilität									
	b-3)	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität									
	b-4)	Gesundheitsförderung									
	b-5)	Interreligiosität									
	Summen			4	5	0	0	0	0	0	0

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 6-2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I		
Niveau	Modulart		Modulstufe
BAC-Modul	Pflichtmodul		Basismodul
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	6. Semester	5	3
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
a) Vorlesung: psychologische, soziologische und erziehungswissenschaftliche Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen, Grundlagen und Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie, zentrale Entwicklungsaufgaben im Jugendalter unter Einbeziehung der Resilienzforschung b) Seminar: Konzeption, Anwendung und fachdidaktische Reflexion und Evaluation von Handlungsstrategien für einen professionellen Umgang mit Diversitätsanforderungen in der beruflichen Bildung unter Berücksichtigung der Schwerpunkte der Vorlesung, Gestaltung von Unterrichtssettings im Diversitätskontext, Rollendiffusion im Zuge des Praktikums			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - analysieren Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen und entwickeln Handlungsstrategien zum professionellen Umgang mit Diversitätsanforderungen in der beruflichen Bildung. - definieren Grundlagen und Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie und reflektieren zentrale Entwicklungsaufgaben im Jugendalter unter Einbeziehung der Resilienzforschung. - wenden die erarbeiteten Handlungsstrategien in pädagogischen Lernkontexten an, evaluieren und reflektieren deren Wirkungsweisen fachdidaktisch theoriegeleitet. - erkennen Heterogenität als Potential für die Gestaltung von Lernprozessen und stärken durch individualisierte Aufgabenstellungen die Interessen, Orientierungen und Selbstkonzepte der Lernenden (durch Orientierung an ihren Lebenswelten, Erfahrungen, Identitäten, Zukunftsperspektiven und durch Berücksichtigung vielfältiger Geschlechterbilder, pluralisierter Lebensformen und Arbeitsbegriffe). - reflektieren Geschlechter-Stereotypen und fachspezifische Dominanzkulturen in Interaktionen und Medien und gestalten fachdidaktisch begründet Lehr-/Lernprozesse und Unterrichtsmaterialien jenseits geschlechterstereotyper Zuschreibungen.			
Lehr- und Lernmethoden			
Vorlesung seminaristische Interaktivität			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 6-2	2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionalisierung im Diversitätskontext	VO	1	1						1
	b)	Professionalisierung im Diversitätskontext	SE	2	1		2	1			4
	Summen			3	2	0	2	1	0	0	5

Modulbeschreibung														
Kurzzeichen		Modulbeschreibung												
M 6-3		Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes II (Anrechnung)												
Niveau		Modulart							Modulstufe					
BAC-Modul		Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Sem.dauer		Semester				ECTS-AP			SWSt					
I		6. Semester				10			6					
Voraussetzungen														
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF														
Positiv absolviertes Modul M 5-3 (alle Lehrveranstaltungen)														
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)														
Inhalt														
Vorlesung und Seminar: Fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und Fachbereichs														
Lernergebnisse/Kompetenzen														
Die Studierenden														
- verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse aus ausgewählten Vertiefungsbereichen des Berufsfeldes und Fachbereichs.														
Lehr- und Lernmethoden														
Vorlesung														
seminaristische Interaktivität														
Leistungsnachweise														
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.														
Sprache(n)														
Deutsch und/oder Englisch														
durchführende Institutionen														
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg														
Modul		Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 6-3	3	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes II						BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung				VO	3		5					5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung				SE	3		5					5
	Summen					6	0	10	0	0	0	0	10	

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 6-4	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes III		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
I	6. Semester	10	4
Voraussetzungen			
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF Positiv absolviertes Modul M 6-3 (alle Lehrveranstaltungen)			
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)			
Inhalt			
a) Vorlesung: Aktuelle fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und des Fachbereichs 'Erziehung - Bildung - Entwicklungsbegleitung' b) Seminar: Handlungsorientierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen, aktuelle Themen aus dem Fachbereich			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - reflektieren ihre bereits vorhandenen und noch zu erwerbenden Kompetenzen im Hinblick auf das Berufsfeld, den Fachbereich und die relevanten Unterrichtsgegenstände. - reflektieren ihre eigene Haltung in Bezug auf die Themen der Vorlesung und des Seminars. - beziehen zu aktuellen Themen der Elementar- und Sozialpädagogik begründet Position und prüfen deren Relevanz für die eigene Unterrichtstätigkeit. - analysieren und interpretieren wissenschaftliche Texte aus dem Fachbereich und leiten daraus Ideen für den eigenen pädagogischen Kontext ab. - wenden ihr erworbenes Wissen theoriegeleitet anhand von Fallbeispielen an. - bearbeiten Situationen der eigenen Berufspraxis forschungsgeleitet und beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein. - erweitern ihr fachwissenschaftliches Wissen theoriegeleitet und reflektieren ihren eigenen fachwissenschaftlichen Lernzuwachs.			
Lehr- und Lernmethoden			
Vorlesung seminaristische Interaktivität			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch und/oder Englisch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 6-4	4	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes III			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	VO	2		2					2
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung	SE	2		8					8
	Summen			4	0	10	0	0	0	0	10

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen	Modulbeschreibung			
M 7-I	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II			
Niveau	Modulart		Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul		Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP		SWSt
I	7. Semester	5		4
Voraussetzungen				
positiv absolviertes Modul M 6-I (alle Lehrveranstaltungen)				
Inhalt				
a) Vorlesung: Vertiefung zu den Themen Gendersensibilität im Schul- und Bildungssystem, lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und interreligiöse Kompetenz im Schul- und Bildungssystem, Inklusion und Heterogenität im Schul- und Bildungssystem, politische Differenzierung und Meinungsbildung im Schul- und Bildungssystem, Gesundheitsförderung im Schul- und Bildungssystem, gesellschaftskritische Perspektiven				
b) Seminar: vertiefte handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Vorlesungsthemen im Wahlfach und mit Bezug zum Berufsfeld und Fachbereich				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
- setzen sich vertiefend mit den Themen Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und interreligiöse Kompetenz, Inklusion und Heterogenität , politische Differenzierung und Meinungsbildung, Gesundheitsförderung auseinander und reflektieren deren Relevanz für das Bildungssystem und den eigenen Unterricht.				
- analysieren und beurteilen die Komplexität globaler Entwicklungsprozesse und deren Einfluss auf politische Systeme und die Themen im gewählten Schwerpunkt.				
- vertiefen ihr Wissen im Bereich des gewählten Schwerpunktes und setzen sich intensiv mit Parallelen und reziproken Einflussfaktoren im eigenen Berufsfeld und Fachbereich auseinander.				
Lehr- und Lernmethoden				
Vorlesung, seminaristische Interaktivität				
Leistungsnachweise				
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.				
Sprache(n)				
Deutsch und/oder Englisch				
durchführende Institutionen				
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg				
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP
M 7-I	I	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II		BW FW FD PPS (BWG) PPS (FD) PPS (PK) Summe
	a)	Gesellschaftliche Aspekte der Berufsbildung	VO	2 2
	b)	Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2 3
	b-1)	Inklusion und Heterogenität		
	b-2)	Politische Bildung und Gendersensibilität		
	b-3)	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität		
	b-4)	Gesundheitsförderung		
	b-5)	Interreligiosität		
	Summen		4 5 0 0 0 0 0	

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 7-2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II		
Niveau	Modulart		Modulstufe
BAC-Modul	Pflichtmodul		Aufbaumodul
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
I	7. Semester	10	5
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 6-2 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
a) Seminar: Er- und Beziehungsarbeit mit Schüler:innen in den pädagogisch-praktischen Studien, professionsspezifische Profilierung als Lehrperson als Element der 'Work-Life-Balance' b) Übung: Hospitationen, Vor-/Nachbereitung und Begleitung eigenverantwortlicher Unterrichtstätigkeit in den pädagogisch-praktischen Studien aus pädagogischer und didaktischer Perspektive c) Seminar: fachdidaktische und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themen des Wahlfaches			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - diskutieren zentrale Herausforderungen des Lehrberufs aus pädagogischer und didaktischer Perspektive und entwickeln mögliche Handlungsstrategien. - reflektieren die eigene Unterrichtstätigkeit und die Teilhabe am Schulleben sowie den eigenen Professionalisierungsweg in der pädagogisch-praktischen Ausbildung. - analysieren und beurteilen komplexe Unterrichtssituationen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven. - vertiefen ihr Wissen im Spiegel der Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis im Bereich des gewählten Schwerpunktes. c-1) - bauen wertschätzende Arbeitsbeziehungen zu den Schüler:innen auf und reflektieren diese Beziehungsstrukturen unter Einbeziehung des Feedbacks der Schüler:innen. - gewährleisten - entsprechend der Klassensituation - einen angemessenen Rahmen für das gemeinsame Lernen und Arbeiten aller Schüler:innen. - leiten auf Basis von Beobachtungen Erziehungsbedürfnisse ab und reflektieren mögliche fachdidaktische Maßnahmen für die Bewältigung von Erziehungssituationen im Unterricht. c-2) - entwickeln fachdidaktisch begründete Handlungsstrategien für eine Evaluierung des schulischen Umfelds und setzen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung reflexiv ein. - implementieren in Kooperation mit der jeweiligen Schule Evaluationsmaßnahmen im schulischen Umfeld, analysieren deren Ergebnisse und leiten Konsequenzen ab. c-3) - bereiten fachdidaktisch begründet und unter Berücksichtigung von kooperativen Handlungsstrategien sozial- als auch fachkompetent Lerninhalte in einem individualisierenden und kompetenzorientierten Unterricht auf. - entwickeln unter Berücksichtigung der Bildungsstandards Lernmaterialien entsprechend aktueller Trends zur Entwicklung eines selbstgesteuerten Basiskompetenzenerwerbs, insbesondere der Lesekompetenz.			

c-4)											
- stellen die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit dar, beschreiben sie und sind sich ihrer Rolle als sprachliches Vorbild bewusst. - unterstützen Lernende dabei, ihre Sprachlernstrategien zu erweitern und adäquat einzusetzen. - nutzen sprachliche Gestaltungsmittel und Techniken der Gesprächsführung und der Präsentation inhalts- und zielgruppenorientiert und fachdidaktisch reflektiert.											
Lehr- und Lernmethoden											
seminaristische Interaktivität											
forschendes Lernen im Berufsfeld											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch											
durchführende Institutionen											
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP						
M 7-2	2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung	SE	2				2			2
	b)	Professionsspezifische Profilierung PPS	UE	2				6			6
	c)	Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach	SE	1	1		1				2
	c-1)	Klassenführung und Disziplin									
	c-2)	Qualitätsmanagement und Schulentwicklung									
	c-3)	Kompetenzorientierung und Bildungsstandards									
	c-4)	Stimme, Sprache, Präsentation									
	Summen			5	1	0	1	8	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 7-3	Aktuelle Konzepte der Berufsbildung II		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
BAC-Modul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
I	7. Semester	10	3
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 4-3 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
a) Seminar: Vertiefte Auseinandersetzung mit Bildungsstandards in der Berufsbildung, Bildungsanliegen sowie NQR/EQR, Kompetenzorientierung - Kompetenzmessung b) Seminar: Vertiefung Projektmanagement für den Unterricht c) Seminar: fachdidaktische und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themen des gewählten Schwerpunktes d) Erstellung der Bachelorarbeit			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - erarbeiten Lernaufgaben unter Berücksichtigung aktueller Lehr-Lern-Formen und begründen diese vor dem Hintergrund von Bildungsstandards, Bildungsanliegen und den Dimensionen des NQR. - entwickeln theoriegestützt zu kompetenzorientierten Unterrichtskonzepten Kompetenzmessinstrumente, wenden diese im Unterricht an und evaluieren deren Wirkung. - setzen projektorientierte Unterrichtskonzepte bzw. Projekte fachdidaktisch begründet um, evaluieren diese und präsentieren die Erkenntnisse professionell mit Hilfe zeitgemäßer Technologien. - vertiefen ihr Wissen im gewählten Schwerpunkt und erarbeiten fachdidaktisch begründete Konzepte zur Umsetzung der Maßnahmen in der eigenen Unterrichtsarbeit, reflektieren deren Wirksamkeit auf die Steuerung von Lernprozessen sowie die fachdidaktische Relevanz im Berufsfeld und Fachbereich und deren Bedeutung für die berufliche Bildung. - verfassen eine berufsfeldbezogene Bachelorarbeit und weisen somit nach, dass sie befähigt sind, wissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch adäquat zu bearbeiten.			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität			
forschendes Lernen im Berufsfeld			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch und/oder Englisch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 7-3	3 Aktuelle Konzepte der Berufsbildung II			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a) Bildungsstandards und Kompetenzorientierung	SE	1					1		1
	b) Projektmanagement 2	SE	1					1		1
	c) Aktuelle Konzepte der Berufsbildung Wahlpflichtfach (Fortschreibung)	SE	1			1		2		3
	c-1) Inklusion in der Berufsbildung									
	c-2) Erwachsenenbildung									
	c-3) Begabungsförderung									
	c-4) Mentoring und Beratung									
	c-5) Berufsbezogene Fremdsprache Englisch									
	c-6) Deutsch und Kommunikation									
	c-7) Politische Bildung									
	d) Bachelorarbeit			1	2	2				5
	Summen		3	1	2	3	0	4	0	10

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
WPM 7-4		Freies Wahlpflichtfach											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
BAC-Modul		Pflichtmodul							Basismodul				
Sem.dauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
nicht definiert		7. Semester			5								
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind Prüfungen aus frei gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 5 ECTS-AP an frei zu wählenden anerkannten in- oder ausländischen Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen oder Universitäten zu absolvieren.													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden - erweitern und profilieren ihre erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse nach eigenen, angebotsbezogenen Interessen schwerpunktmäßig.													
Lehr- und Lernmethoden													
gem. den jew. curricularen Vorgaben													
Leistungsnachweise													
gem. den jew. curricularen Vorgaben													
Sprache(n)													
gem. den jew. curricularen Vorgaben													
durchführende Institutionen													
eine frei wählbare anerkannte in- oder ausländische Pädagogische Hochschule, Fachhochschule oder Universität													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
WPM 7-4	4	Freies Wahlpflichtfach					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
		Freies Wahlpflichtfach						5					5
	Summen						0	5	0	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 8-1	Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen		
Niveau	Modulart		Modulstufe
BAC-Modul	Pflichtmodul		Aufbaumodul
Sem.dauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	8. Semester	5	3
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 7-2; aktueller Erste-Hilfe-Nachweis im Ausmaß von 16 Std.			
Inhalt			
a) Seminar: Analyse von schulischen und außerschulischen Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, weiterführende Professionalisierungsstrategien (LLL), Management an Schulen, Professionsverständnis im Spiegel des jeweiligen Fächerbündels b) Seminar: vertiefte handlungsorientierte und fachdidaktisch begründete Auseinandersetzung mit den Themen des Wahlfaches (gem. Modul M 7-2)			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden - analysieren schulische und außerschulische Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im Bereich der beruflichen Bildung für die Entwicklung von Schule und Unterricht. - bauen Kommunikations- und Kooperationskompetenzen für eine enge Zusammenarbeit mit anderen unterstützenden Einrichtungen zur Förderung Jugendlicher auf und zeigen Bereitschaft zur Kooperation mit Unterstützungssystemen und dem Lehrerkollegium als Basis für eine optimale Förderung der Lernenden. - sehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende, entwickeln Handlungsstrategien für die eigene lebenslange Professionalisierung und fördern entsprechende Einstellungen bei den von ihnen betreuten Lernenden. - sind offen für regelmäßige berufsbegleitende Fortbildungen, verknüpfen diese mit der Weiterentwicklung ihrer Institution und fühlen sich für diese mitverantwortlich. - erörtern Aufgaben und Herausforderungen des Managements an Schulen und beurteilen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen im Spiegel des eigenen Handlungsfeldes kritisch. - vertiefen ihr Wissen im Bereich des gewählten Schwerpunktes und reflektieren es vor dem Hintergrund aktueller Professionalisierungskonzepte sowie schulischer und außerschulischer Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten (gem. Wahlpflichtmodul M 7-2).			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			
durchführende Institutionen			
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg			

<i>Modul</i>		<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
M 8-I	1	Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionsspezifisches Handeln und Wissen an beruflichen Schulen	SE	2	1	1		1			3
	b)	Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach	SE	1	1		1				2
	b-1)	Klassenführung und Disziplin									
	b-2)	Qualitätsmanagement und Schulentwicklung									
	b-3)	Kompetenzorientierung und Bildungsstandards									
	b-4)	Stimme, Sprache, Präsentation									
	Summen			3	2	1	1	1	0	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 8-2		Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
BAC-Modul		Pflichtmodul							Basismodul				
Sem.dauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
1		8. Semester			5			3					
Voraussetzungen													
positiv absolviertes Modul M 7-2 (alle Lehrveranstaltungen)													
Inhalt													
a) Seminar: Persönlichkeitsentwicklung und Möglichkeiten der Biografiearbeit b) Übung: Rückschau auf das Studium und Reflexion des eigenen professionsbiografischen Bildungsgangs, Reflexion der eigenen professionellen Entwicklung im Spiegel bildungswissenschaftlicher und professionstheoretischer Konzepte													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
- reflektieren ihren professionsbiografischen Bildungsgang theoriegeleitet. - verorten die eigene professionelle Entwicklung bildungswissenschaftlich und professionstheoretisch. - entwickeln Beobachtungskriterien für eine Erkennung von Stress, Burnout und Krisensymptomen bei sich und im schulischen Umfeld. - schätzen ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag ein und reflektieren Strategien der Stressbewältigung, Strategien zur Burnout- und Krisenprävention. - reflektieren den Entwicklungsstand ihrer im Studium erworbenen Kompetenzen und formulieren persönliche und professionsspezifische Entwicklungsziele. - reflektieren laufend ihr Rollenverständnis, ihre Lernbiografie und ihre Persönlichkeitsentwicklung.													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität forschendes Lernen													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institutionen													
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
		2 Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 8-2		a) Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung			SE	1	1						1
		b) Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung			UE	2	4						4
		Summen				3	5	0	0	0	0	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 8-3		Global Citizenship Education und nachhaltige Entwicklung											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
BAC-Modul		Pflichtmodul							Basismodul				
Sem.dauer		Semester				ECTS-AP			SWSt				
1		8. Semester				5			4				
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
a) Seminar: Global Citizenship Education und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Fokus auf early-childhood education													
b) Seminar: Grundlagen unternehmerischen Handelns, aktuelle Managementkonzepte und Führungsstile - mit Schwerpunkt auf Qualitätsmanagement in außerschulischen Bildungseinrichtungen													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
- diskutieren die Intention von Global Citizenship Education und reflektieren bzw. begründen die bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Relevanz dieses Konzepts mit besonderem Fokus auf early-childhood education.													
- erörtern Gelingensbedingungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in einer von Wirtschaft geprägten Kultur als Grundlage der Teilhabe an demokratischen Willensbildungsprozessen auf nationaler und internationaler Ebene und rekurrieren dabei auf das eigene Berufsfeld und den Fachbereich.													
- entwickeln fachdidaktisch begründet Maßnahmen für den eigenen Unterricht zur Förderung kritischer und reflexiver Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.													
- analysieren Chancen und Risiken selbstständiger Tätigkeit im Berufsfeld und Fachbereich und entwickeln Strategien zur Förderung unternehmerischer Einstellungen und Fertigkeiten.													
- erörtern Faktoren gelingender Managementarbeit im eigenen Berufsfeld und Fachbereich theoriegestützt und sind fähig und bereit, nationale, internationale und globale Phänomene und Zusammenhänge unternehmensethisch zu bewerten.													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch und/oder Englisch													
durchführende Institutionen													
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 8-3	3	Global Citizenship Education und nachhaltige Entwicklung					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Global Citizenship Education und Bildung für nachhaltige Entwicklung			SE	2		2			1		3
	b)	Entrepreneurship und Management			SE	2		2					2
	Summen				4	0	4	0	0	1	0	5	

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 8-4		Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes IV (Anrechnung)											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
BAC-Modul		Pflichtmodul							Aufbaumodul				
Sem.dauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
I		8. Semester			10			6					
Voraussetzungen													
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. I Z 4 HG 2005 idgF													
Positiv absolviertes Modul M 6-4 (alle Lehrveranstaltungen)													
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)													
Inhalt													
Vorlesung und Seminar: Fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und Fachbereichs													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
- verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse aus ausgewählten Vertiefungsbereichen des Berufsfeldes und Fachbereichs:													
Lehr- und Lernmethoden													
Vorlesung													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch und/oder Englisch													
durchführende Institutionen													
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 8-4	4	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes IV					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			VO	3		5					5
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung			SE	3		5					5
	Summen					6	0	10	0	0	0	0	10

Modulbeschreibung												
Kurzzeichen	Modulbeschreibung											
M 8-5	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes V											
Niveau	Modulart							Modulstufe				
BAC-Modul	Pflichtmodul							Aufbaumodul				
Sem.dauer	Semester			ECTS				SWSt				
1	8. Semester			5				2				
Voraussetzungen												
Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF												
Positiv absolviertes Modul M 8-4 (alle Lehrveranstaltungen)												
für Studierende des Fachbereichs 'Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung' (Fachtheorie und Fachpraxis)												
Inhalt												
a) Vorlesung: Aktuelle fachwissenschaftliche Aspekte des Berufsfeldes und des Fachbereichs 'Erziehung - Bildung - Entwicklungsbegleitung'												
b) Seminar: Handlungsorientierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen, aktuelle Themen aus dem Fachbereich												
Lernergebnisse/Kompetenzen												
Die Studierenden												
- reflektieren ihre bereits vorhandenen und noch zu erwerbenden Kompetenzen im Hinblick auf das Berufsfeld, den Fachbereich und die relevanten Unterrichtsgegenstände.												
- reflektieren ihre eigene Haltung in Bezug auf die Themen der Vorlesung und des Seminars.												
- analysieren und interpretieren wissenschaftliche Texte aus dem Fachbereich und leiten daraus Ideen für den eigenen Unterricht ab.												
- erweitern ihr fachwissenschaftliches Wissen theoriegeleitet und reflektieren ihren eigenen fachwissenschaftlichen Lernzuwachs.												
Lehr- und Lernmethoden												
Vorlesung												
seminaristische Interaktivität												
Leistungsnachweise												
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.												
Sprache(n)												
Deutsch und/oder Englisch												
durchführende Institutionen												
gem. Kooperationsvereinbarung PH Tirol und PH Vorarlberg												
Modul		Lehrveranstaltungen		Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 8-5	5	Fachwissenschaftliche Vertiefung des sozialen Berufsfeldes V				BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung		VO	1		1					1
	b)	Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung		SE	1		4					4
	Summen				2	0	5	0	0	0	0	5

5 Prüfungsordnung (gem. § 35 Z 29 HG 2005 idgF und § 8 HCV 2013 idgF)

5.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für

- a) Bachelorstudien der Sekundarstufe Berufsbildung als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes.
- b) Bachelorstudien zur Erlangung eines Lehramtes in der Sekundarstufe Berufsbildung gemäß § 14 HCV 2013 idgF.

5.2 Begriffsbestimmungen

Im Geltungsbereich dieser Prüfungsordnung gelten folgende Begriffsbestimmungen:

- a) Modulprüfungen (MP) sind Leistungsfeststellungsmaßnahmen, die dem Nachweis der erworbenen Kompetenzen in einem Modul dienen. Mit der positiven Beurteilung aller Teile einer Modulprüfung wird das betreffende Modul abgeschlossen.
- b) Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP) sind Leistungsfeststellungsmaßnahmen, die dem Nachweis der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten dienen, die durch eine einzelne Lehrveranstaltung vermittelt wurden.
- c) Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter (LVoPI) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Beurteilung aufgrund eines einzelnen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt.
- d) Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (LVPI) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Studierenden erfolgt.
- e) Kommissionelle Prüfungen (KP) sind Prüfungen, die von mehreren Prüfer:innen – der Prüfungskommission – abgenommen werden.
- f) Modulanforderungen informieren über die für ein Modul und dessen Lehrveranstaltungen festgelegten Leistungsfeststellungsmaßnahmen (vgl. Pkt. 2.4) und die jeweiligen Beurteilungsmodalitäten. Sie sind von den Lehrveranstaltungsleiter:innen im Modul gemeinsam festzulegen und den Studierenden vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung nachweislich zur Kenntnis zu bringen.
Die Modulanforderungen haben den in den Modulbeschreibungen normierten Kompetenzen zu entsprechen und lassen eine differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der einzelnen Studierenden zu.
- g) Modulkonferenzen sind Konferenzen aller Lehrenden eines Moduls.
- h) Modulverantwortliche sind für die Einberufung von Modulkonferenzen und für die organisatorische Abwicklung von Modulen verantwortlich. Modulverantwortliche werden von der Leitung der Organisationseinheit eingesetzt.

5.3 Art und Umfang von Leistungsfeststellungsmaßnahmen

5.3.1 Modulprüfungen

- a) Modulprüfungen können mündlich, schriftlich³, praktisch, elektronisch oder aus einer Kombination dieser Prüfungsmethoden erfolgen. Modulprüfungen können frühestens nach positiver Beendigung aller Lehrveranstaltungen des Moduls und spätestens bis zum Ende des Folgesemesters abgelegt werden.
- b) Die Dauer von Modulprüfungen hat sich an den Arbeitszeiten im Modul (Präsenz- und Selbststudienanteil) zu orientieren und muss die Darlegung des nachzuweisenden Kompetenzerwerbs ermöglichen.
- c) Die Beurteiler:innen von Modulen sind alle Lehrenden im Modul.
- d) Art und Umfang von Modulprüfungen sind in den Modulanforderungen festzumachen.

5.3.2 Lehrveranstaltungsprüfungen

- a) Lehrveranstaltungsprüfungen können mündlich, schriftlich⁴, praktisch, elektronisch oder aus einer Kombination dieser Prüfungsmethoden erfolgen.
- b) Die Dauer von Lehrveranstaltungsprüfungen hat sich an den Arbeitszeiten der Lehrveranstaltung (Präsenz- und Selbststudienanteil) zu orientieren.
- c) Erfolgt die Beurteilung auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, so hat dieser Prüfungsakt vorzugsweise in der letzten Lehrveranstaltung, jedenfalls aber zeitnah zum Ende der Lehrveranstaltung stattzufinden.
- d) Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter sind in den Modulanforderungen als solche zu kennzeichnen und die vorgesehenen Leistungsfeststellungsmaßnahmen sind festzulegen.
- e) Die Beurteiler:innen der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter:innen.
- f) Art und Umfang von Lehrveranstaltungsprüfungen sind in den Modulanforderungen festzumachen.

5.3.3 Kommissionelle Prüfungen

- a) Lehrveranstaltungsprüfungen, die von zwei oder mehreren Lehrenden im Modul abgenommen werden, sind kommissionelle Prüfungen.
- b) Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig, wenn sie lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung, Stimmengleichheit oder längerfristigem Ausfall einer Prüferin:eines Prüfers wird die Prüfungskommission um eine:n Prüfer:in erweitert, welche:welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ normiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne des § 42 Abs. 11 HG 2005 idgF die Anforderungen allenfalls unter Bedachtnahme auf gem. § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF beantragte abweichende Prüfungsmethoden durch Bescheid des studienrechtlichen Organs zu modifizieren, wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

³ z. B. Klausur, Portfolio, Seminararbeit, Reflexionspapier usw.

⁴ z. B. Klausur, Portfolio, Seminararbeit, Reflexionspapier usw.

5.4 Informationsverpflichtungen

Die Leiter:innen der Lehrveranstaltungen haben vor Beginn jedes Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über die Ziele, die Inhalte und die Methoden ihrer Lehrveranstaltungen sowie über die Inhalte, die Methoden und die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren (vgl. § 42a Abs. 2 HG 2005 idgF).

5.5 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

- a) Die Studierenden haben sich gemäß den organisatorischen Vorgaben für jede Prüfung fristgerecht anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder fristgerecht abzumelden. Tritt ein:e Prüfungskandidat:in trotz vorliegender Anmeldung nicht zur Prüfung an, führt dies zu Terminverlust, sofern keine schwerwiegenden Gründe (z. B. akuter Krankheitsfall) für das Unterlassen der Abmeldung vorliegen (vgl. § 8 Z 7 HCV 2013 idgF).
- b) Bei Prüfungen ist den Studierenden Gelegenheit zu geben, den Stand der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nachzuweisen. Dabei ist auf den Inhalt und den Umfang des Stoffes der Lehrveranstaltungen Bedacht zu nehmen.
- c) Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der oder dem Studierenden unmittelbar nach der Prüfung bekanntzugeben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind die Gründe dafür zu erläutern (vgl. § 44 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- d) Wenn ein:e Studierende:r die Prüfung ohne wichtigen Grund abbricht, zählt dies als Prüfungsantritt. Ob ein wichtiger Grund vorliegt, hat das studienrechtlich verantwortliche Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol auf Antrag der oder des Studierenden schriftlich festzustellen. Bei gemeinsam eingerichteten Studien ist das studienrechtlich verantwortliche Organ jener Bildungsinstitution zu befassen, an der die Prüfung abgelegt wird.
- e) Das studienrechtlich verantwortliche Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol ist berechtigt, nähere Bestimmungen über die organisatorische Abwicklung von Prüfungen festzulegen. Für gemeinsam eingerichtete Studien sind diese Bestimmungen mit den beteiligten Bildungseinrichtungen zu akkordieren.
- f) Die Beurteilung von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten ist durch ein Zeugnis zu beurkunden. Sammelzeugnisse sind zulässig. Ist eine Beurteilung nicht vorgesehen, ist der oder dem Studierenden auf Verlangen eine Teilnahmebestätigung auszustellen (vgl. § 46 Abs. 1 und 2 HG 2005 idgF).
- g) Gem. § 44 Abs. 5 HG 2005 idgF ist den Studierenden Einsicht in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Studierenden sind berechtigt, diese Unterlagen zu vervielfältigen, sofern es sich nicht um Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jeweiligen Antwortmöglichkeiten handelt.

5.6 Leistungsbeurteilung

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die in den Modulanforderungen normierten Leistungsfeststellungsmaßnahmen/Leistungsfeststellungskonzepte.

- a) Vorgetäuschte bzw. erschlichene Leistungen sind vom studienrechtlich verantwortlichen Organ für nichtig zu erklären und führen zum Terminverlust (vgl. § 45 Abs. 1 und 2 HG 2005 idgF).
- b) Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig (vgl. § 43 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- c) Erscheint diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ — wenn die Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind —, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ — wenn die Leistungen die Erfordernisse für eine positive Beurteilung nicht erfüllen — zu lauten (vgl. § 43 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- d) Prüfungen, die aus mehreren Fächern oder Teilen bestehen, sind nur dann positiv zu beurteilen, wenn jedes Fach oder jeder Teil positiv beurteilt wurde (vgl. § 43 Abs. 3 HG 2005 idgF).

5.7 Pädagogisch-praktische Studien

5.7.1 Berufserkundung und -erprobung im Rahmen von Lehrübungen

- a) Die im Rahmen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen durchzuführenden Lehrübungen sind den Studierenden inkl. der zu Grunde liegenden Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und Leistungsbeurteilungskriterien in den jeweiligen Modulanforderungen nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis zu bringen.
- b) Die Beurteilung von Lehrübungen erfolgt durch die:den Lehrveranstaltungsleiter:in. Gegebenenfalls sind die Klassenlehrer:innen zur Modulkonferenz einzuladen, sie üben aber ausschließlich beratende Funktion aus.

5.7.2 Schulpraktikum I (Initialpraktikum)

(Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation, M 2-I)

- a) Im Rahmen des Schulpraktikums I (M 2-I) sind die Studierenden über einen längeren, aber nicht durchgängigen Zeitraum an einer berufsbildenden Schule berufserkundend und berufserprobend tätig. Teile des Schulpraktikums I können auch an anderen als einer berufsbildenden Schule absolviert werden.
- b) Art und Umfang der Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und die Leistungsbeurteilung für das Schulpraktikum I werden von den Lehrenden der Begleitveranstaltung in den Modulanforderungen festgehalten und den Studierenden nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis gebracht.
- c) Die Beurteilung der Leistung im Praxisfeld erfolgt durch die:den Lehrveranstaltungsleiter:in auf Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praxislehrperson. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben (vgl. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF).

- d) Die Auswahl und Zuteilung der Praktikumsplätze erfolgt in Abstimmung mit dem Dienstgeber und den Praxisschulen. Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung des Schulpraktikums I bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht.

5.7.3 Schulpraktikum II (Blockpraktikum)

(Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation, M 7-2)

- a) Das Blockpraktikum ist an einer einschlägigen berufsbildenden Schule über eine Dauer von durchgängig vier Wochen zu absolvieren. Das Praktikum dient vorwiegend der Berufserprobung durch kontinuierlich angeleitete und selbstständige Führung von Unterricht. Berufserkundungen durch Hospitationen bei erfahrenen Berufskolleg:innen und die aktive Teilnahme am Schulleben vertiefen den Einblick in das Berufsfeld.
- b) Art und Umfang der Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und die Leistungsbeurteilung für das Schulpraktikum II werden von den Lehrenden der Begleitveranstaltung in den Modulanforderungen festgehalten und den Studierenden nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis gebracht.
- c) Die Beurteilung der Leistung im Praxisfeld erfolgt durch die:den Lehrveranstaltungsleiter:in auf Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praxislehrperson. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben (vgl. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF).
- d) Die Auswahl und Zuteilung der Praktikumsplätze erfolgt in Abstimmung mit dem Dienstgeber und den Praxisschulen. Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung des Schulpraktikums II bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht.

5.7.4 Begleiteter Praxistransfer

(Fachbereich Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe, Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung, Fachbereich Soziales, M 1-4)

- a) Die im Dienst stehenden Vertragslehrer:innen beginnen ihr Dienstverhältnis mit der Ausbildungsphase (vgl. § 40 VBG), die im Rahmen des „Begleiteten Praxistransfers“ von Lehrenden der Pädagogischen Hochschule begleitet wird.
- b) Art und Umfang der Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und die Leistungsbeurteilung für den „Begleiteten Praxistransfer“ werden von den Lehrenden der Begleitveranstaltung in den Modulanforderungen festgehalten und den Studierenden nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis gebracht.
- c) Die Beurteilung der Leistung im Praxisfeld erfolgt durch die:den Lehrveranstaltungsleiter:in auf Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praxislehrperson. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben (vgl. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF).
- d) Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung des „Begleiteten Praxistransfers“ bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht. Für gemeinsam eingerichtete Studien sind diese Richtlinien mit den beteiligten Bildungseinrichtungen und den zuständigen Dienstgebern zu akkordieren.

5.8 Facheinschlägige Berufspraxis (Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation)

Ziel der facheinschlägigen Berufspraxis ist die Erlangung von Wirtschafts- und Berufserfahrung als Grundlage für die kompetente Vermittlung berufsfachlicher Bildungsinhalte. Deshalb haben die Ergänzung und berufspraktische Anwendung der von den Studierenden im Rahmen ihres Studiums an der Pädagogischen Hochschule Tirol erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Mittelpunkt zu stehen. Die facheinschlägige Berufspraxis ist so anzulegen, dass den Studierenden ein umfassender Einblick in betriebsrelevante Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe ermöglicht wird.

- a) Die facheinschlägige Berufspraxis in der Wirtschaft umfasst mindestens 30 Wochen Vollbeschäftigung (Ausmaß je nach Branche), die vollumfänglich bis zum Ende des Studiums durch ein Dienstzeugnis und eine Bestätigung der Sozialversicherung nachzuweisen sind. Andere Berufspraxiszeiten sind bezüglich ihres Umfanges anhand entsprechender Unterlagen (Dienstzeugnis, Verträge, Leistungsbeschreibungen, Referenzschreiben usw.) zu beurteilen.
- b) Nachdem die Berufserfahrung in der Wirtschaft im Kontext der Module und mit Blick auf das pädagogische Berufsfeld aufgearbeitet und reflektiert wird, stellt diese einen integrativen Teil der Bildungsinhalte dar. Das erforderliche Mindestausmaß der facheinschlägigen Berufspraxis für das jeweilige Modul wird in den Modulanforderungen festgelegt.
- c) Die Auswahl geeigneter Praxisstellen sowie der Abschluss des erforderlichen Dienstverhältnisses liegen grundsätzlich in der Verantwortung der Studierenden. Die Hochschule kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie im Zusammenwirken insbesondere mit Schulbehörden und Interessensvertretungen dazu beitragen, dass geeignete Praxisstellen in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Ebenso ist den Studierenden die erforderliche Beratung anzubieten.
- d) Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung der facheinschlägigen Berufspraxis bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht.

5.9 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP, vgl. Pkt. 3.9)

Gemäß § 41 Abs. 1 HG 2005 idgF ist in Bachelorstudien für die Sekundarstufe (Berufsbildung) an Pädagogischen Hochschulen mit Ausnahme der Bachelorstudien für die Fachbereiche Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung), Mode und Design sowie Ernährung keine Studieneingangs- und Orientierungsphase vorzusehen.

Die Beurteilung der Leistungen in der STEOP hat sich auf das Kompetenzprofil im jeweiligen Modul zu stützen. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen.

- a) Bis zur erfolgreichen Absolvierung aller Lehrveranstaltungen der STEOP können weitere Lehrveranstaltungen in einem Umfang von 22 ECTS-AP gemäß den im Curriculum genannten Zulassungserfordernissen absolviert werden, insgesamt (inkl. STEOP) nicht mehr als 30 ECTS-AP. Davon unberührt sind die freien Wahlfächer (vgl. § 41 Abs. 3 HG 2005 idgF).
- b) Die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen der STEOP berechtigt zur Weiterführung des Studiums gemäß den im Curriculum genannten Bedingungen (vgl. § 41 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- c) Die jeweiligen Module werden entsprechend den in den Modulanforderungen normierten Leistungsfeststellungsmaßnahmen und Beurteilungskriterien abgeschlossen.
- d) Es gelten die für Modul- und Lehrveranstaltungsprüfungen in dieser Prüfungsordnung festgelegten Kriterien der Leistungsfeststellung und -beurteilung sowie der Prüfungswiederholung gem. § 41 Abs. 2 HG 2005 idgF (und Pkt. 5.10 der PO).

- e) Zur studienbegleitenden Beratung sind Anfänger:innentutorien einzurichten, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden und die Studierenden bei der Bewältigung der leistungsmäßigen, organisatorischen und sozialen Anforderungen des Studiums unterstützen. Es ist zulässig, diese Tutorien im Zusammenwirken mit anderen Rechtsträgern, insbesondere mit der ÖH, zu veranstalten (vgl. § 50 Abs. 5 HG 2005 idgF).

5.10 Prüfungswiederholungen

- a) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen den Studierenden gem. § 43a Abs. 2 HG 2005 idgF insgesamt drei Wiederholungen zu. Wird die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt, ist die dritte Wiederholung kommissionell abzuhalten (vgl. § 43a Abs. 3 HG 2005 idgF). In diesem Fall gelten die Bestimmungen gem. 5.3.3 b).
- b) Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn die:der Studierende bei einer für ihr oder sein Studium vorgeschriebenen Prüfung auch bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde, wobei sich die Zahl der zulässigen Wiederholungen nach den Prüfungsantritten an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule und bei gemeinsam eingerichteten Studien nach den Prüfungsantritten an den beteiligten Bildungseinrichtungen in allen Studien bemisst (vgl. § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).
- c) Im Curriculum ausgewiesene Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien (siehe Pkt. 5.7 der PO) können bei negativer Beurteilung einmal wiederholt werden. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die:den Studierende:n verschuldete Umstände zurückzuführen ist (vgl. § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF). Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde, wobei ein Verweis von der Praxisschule einer negativen Beurteilung gleichzuhalten ist (vgl. § 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF).

In die Zahl der Wiederholungen ist auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen (vgl. § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).

5.11 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen

- a) Den Rechtsschutz bei Prüfungen betreffend gilt § 44 HG 2005 idgF.
- b) Die Nichtigerklärung von Beurteilungen betreffend gilt § 45 HG 2005 idgF.

5.12 Bachelorarbeit

- a) Die Bachelorarbeit ist eine studienfachübergreifende, eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen ist (vgl. § 35 Z 12 HG 2005 idgF). Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einvernehmen mit der:dem Lehrveranstaltungsleiter:in und der Institutsleitung der Pädagogischen Hochschule Tirol festzulegen. Bei gemeinsam eingerichteten Studien liegt die Zuständigkeit bei der zulassenden Hochschule.
- b) Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
- c) Die Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol für das Verfassen der Bachelorarbeit bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol bzw. auf den Websites der am gemeinsamen Studium beteiligten Institutionen veröffentlicht. Bei gemeinsam eingerichteten Studien gelten die Richtlinien der zulassenden Hochschule.

- d) Beurteiler:in der Bachelorarbeit ist die:der Lehrveranstaltungsleiter:in der Lehrveranstaltung, in deren Rahmen die Arbeit zu verfassen ist. Sind mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt, erfolgt die Beurteilung kommissionell. In diesem Fall gelten die Regelungen gem. Unterpkt. 5.3.3 b) der Prüfungsordnung.
- e) Die Studierenden haben mittels geeigneter elektronischer Kontrollmaßnahmen zu überprüfen, ob die Arbeit den Regeln und Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis entspricht und frei von unbefugter Verwertung fremden geistigen Eigentums ist (Plagiatskontrolle). Der Kontrollbericht über die Plagiatsprüfung ist der Bachelorarbeit beizulegen.
- f) Die Beurteilung der Bachelorarbeit erfolgt getrennt von der Beurteilung der zugehörigen Lehrveranstaltung gem. der fünfstufigen Notenskala (vgl. Pkt. 5.6 b)).
- g) Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal dreimal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der dritten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. In diesem Fall gelten die Regelungen gem. Unterpkt. 5.3.3 b) der Prüfungsordnung.
- h) Nach dreimaliger Vorlage und dreimaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit erlischt die Zulassung zum Studium (vgl. § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).

5.13 Abschlussarbeiten im Rahmen von Erweiterungsstudien

Für im Rahmen von Erweiterungsstudien zu erstellenden Abschlussarbeiten gelten die Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol, die einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums bilden und auf der Website veröffentlicht sind. Bei gemeinsam eingerichteten Studien gelten die Richtlinien der zulassenden Hochschule.

5.14 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

6 In-Kraft-Treten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Oktober 2024 in Kraft und ist auf alle Studierenden des Lehramts Sekundarstufe (Berufsbildung) im Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung anzuwenden.